

# Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Porto, bei Zahlung im Voraus 1,20 Mark. Einmalige Anzeigenpreise sind in der Rubrik 'Anzeigen' zu entnehmen. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich. Verantwortlich: Richard Müller, Wernigerode, Markt 1.

Einzelhefte sind in den Buchhandlungen zu haben. Preis 10 Pfennig. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich. Verantwortlich: Richard Müller, Wernigerode, Markt 1.

Nr. 289.

Samstag, 10. Dezember 1927.

2. Jahrgang.

## Stahlhelm will putschen.

### Ein Geheimprotokoll über die politische Betätigung des „Stahlhelm“.

München, 9. Dezember. (Eig. Funkm.) Im Vertikaler des Reichstages machte am Donnerstagabend der Schnapsfabrikant und Stahlhelmsführer Selbke zum ersten Male auf Münchener Boden Propaganda für seinen sogenannten „Bund der Frontkämpfer“, nachdem sein in den letzten Wochen unternommener Versuch, die zahlreichen bayerischen Wehrverbände unter sein Kommando zu bringen, gescheitert war. Er machte aber plötzl. da seine Ausführungen trotz der vielen, an das bayerische Gemüt anknüpfenden Konzeptionen infolge ihrer erstaunlichen Klarheit an politischen Ideen nur bei den anwesenden Stahlhelmsmitgliedern Beifall fand. Selbke kritisierte die „nationalen Parteien“, die so im Parlamentarismus verstrickt seien, daß sie weder nach innen noch nach außen hin sagen können, was notwendig wäre. Trotzdem wollte und mußte der

Stahlhelm mit diesen Parteien zusammen arbeiten,

wenn sie nicht auf folgende vier Punkte verzichten:  
1. Auf den 18. Januar 1928 (Kaiserjubiläum), 2. auf einen Abbruch der Kriegsverträge, 3. auf eine andere Reichsflagge als die schwarz-weiße, 4. auf Einbeziehung Oesterreichs in das deutsche Reich.

Mit Darnano und Genf müsse man sich abfinden, damit Deutschland im Westen Ruhe habe. Niemals aber mit einem Oligarchen. Als nationale Opposition wollte der Stahlhelm ein Instrument schaffen, das eines Tages ein harter Mann gebrauchen würde. Dieser Tag der Krise könne schneller kommen, als mancher denke, vielleicht schon durch den jetzt brohenden

Konflikt in der Eisenindustrie.

Wenn dann der Stahlhelm aber zur Macht komme, müsse er die Arbeiterkammern in seinen Reihem haben,

daß wieder länger und mehr gearbeitet werden müsse,

sonst könne Deutschland keine innere und äußere Befreiung nicht durchzuführen.

Die ganze, kaum haltbare Rede des Stahlhelmsführers war ein hübscher Gemisch von deutschnationalen und sozialistischen Schlagworten, mit denen selbst in München kein politischer Erfolg zu erzielen ist.

Deutlicher reden die Deutschen hinter verschlossenen Türen. Dort unterhalten sie sich auch noch über andere Dinge als darüber, wie die Arbeiter der Schwermetallindustrie über den gesellschaftlichen Aufstufungsgehalt werden können.

Unter Münchener Parteiorgan, die „Münchener Post“, ist nämlich in der Lage, ein

### Geheimbericht über eine Führerbesprechung des Stahlhelms

zu veröffentlichen, in welcher der Stahlhelm sich ganz ungeniert über ihre Pläne unterhalten. Bei der Gelegenheit hat über das Zusammenwirken des Stahlhelms mit der Bürgerblockregierung

hierher folgende Ausführungen gemacht:

In Zukunft werden alle acht Tage Zusammenkünfte der Bundesleitung mit jüngeren Kreislagen der Reichsorganisation der

Deutschen Volkspartei und der Deutschen Nationalen

stattfinden, in denen man die Ansichten und die Wünsche der Regierung hören und andererseits der Regierung die Wünsche und Forderungen des Stahlhelms mitteilen werde. Der Zweck dieses Vorgehens sei die

Bildung einer nationalen Opposition

nach außen hin durch den Stahlhelm. In allen Wählern mit länger parlamentarischer Erfahrung sei die nationale Opposition gegen eine Regierungsforderung. Vor Genf und Thoiry hätte man Stresemann das auch wissen lassen, aber dieser Mann, der seiner Klug sei, habe einen Fehler, und das sei, kein Vertrauen zu haben, nicht einmal zu sich selbst, und darum dauere es immer sehr lange, bis er einen solchen Vorschlag annehme. Dies sei aber jetzt der Fall, und man werde sich also in Zukunft

die Bälle gewissermaßen gegenseitig zuwerfen,

und wenn Stresemann wieder zu Verhandlungen reife, dann werde die Opposition in bester Form durchgeführt werden.

Es gebe jetzt zwei politische Termine, die man im Auge behalten müsse. Der eine sei der

nächste Wahl

und der andere der Zeitpunkt,

an dem Hindenburg die Augen schloße.

Letzteres möge noch lange wie möglich hinausgeschoben werden, aber über eines müsse man sich klar sein:

wenn Hindenburg die Augen schloße,

werde für Deutschland das eintreten, was für die Donaumonarchie mit dem Tode Kaiser Franz Joseph eingetreten sei, nämlich ein

rückwärtiger Kampf um die Macht.

Es habe sich daher auch schon Gedanken über den Kandidaten der Nationalen gemacht und auch mit anderen Kreisen deswegen

Führung genommen. Es sei

eine Serie von Leuten,

die jetzt auch langsam und allmählich unter irgendeinem Vorwande durch die illustrierten Gesellschaften populär gemacht würden, so daß es sich schließlich ganz von selbst verstände, daß einer dieser Leute aufgestellt werde. Das zweite,

die kommenden Reichstagswahlen, werde nämlich eine noch größere Zersplitterung bringen, aber das werde die ganze Entwicklung nicht aufhalten. Am übrigen sei es die Aufgabe, sich auch hierfür vorzubereiten und daher müsse man

sozialen Pfaffen und Demagogen wie nur möglich, von der Gemeindevormutung an, schon jetzt zu befehlen trachten, denn auch ein Reichspräsident in „nationaler“ Sinne könne nichts machen, wenn er keine Funktionen habe. Diese Stellen zu befehlen, sei der Sinn der Partei:

Einigen in den Staat

Er denke sich die weitere Entwicklung etwa folgendermaßen: doch eines Tages ein Reichsanzler, wenn ihm der Reichstag sein Mißtrauen ausgesprochen, nicht zurücktreten, sondern dies sagen werde:

„Ihr habt auch nicht mein Vertrauen und ich beurlaube Sie daher. Ich habe unten eine Bäckerei aufmachen lassen, um Ihnen beim Verlassen dieses Hauses einen Ehrenlohn zum Abschluß zu geben.“ Es könne sein, daß unter den Abgeordneten sich ein alter Soldat befinde, der aus dem Fenster sehen würde, daß bei den Gesellschaften scharfe Munition läge und daß

die Gesellschaften auf das Gebäude gericht

seien. Das alles sei seiner Auffassung nach kein Putsch, sondern gewissermaßen

ein kalter Drauf von oben.

Aber das alles ruhe nichts, wenn er nicht Reichsminister für die verschiedenen Aufgaben zur Verfügung habe, und deshalb habe er eine

Liste von Leuten, denen er dann die verschiedenen Ämter

übergeben

werde. Heute für die verschiedenen Wirtschaftskrisen um. Dieser Zeitpunkt, selbst die Regierung zu ergreifen, werde eines Tages kommen, und er könne sich wohl denken, daß die jetzige Regierung oder irgendeine andere durch das fortgesetzte Treiben der nationalen

Opposition einfach veranlaßt werde, zu sagen: Ihr redet immer so groß und fordert so Großes, bitte übernehmt die Regierung. Und dieser Tag sei entweder der des Erfolgs oder der

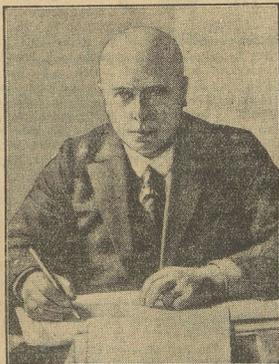
der endgültigen Demagogie.

der endgültigen Demagogie.

## Wird der Stahlkampf vermieden?

### Schlichtungs-Verhandlungen.

Essen, 8. Dezember. (Eig. Drahtf.) Der von der Reichsregierung bestellte Schlichter



Oberlandesgerichtsrat Dr. Hülten

hat die im Kampfe stehenden Parteien nach am Mittwoch erreicht, sich für Schlichtungs-Verhandlungen am Freitag bereit zu halten. Eine endgültige Einladung der Parteien zu diesen Verhandlungen lag jedoch am Donnerstagabend noch nicht vor; obgleich die Verhandlungsort noch nicht bekannt.

Die Berliner maßgebenden Stellen rechnen damit, daß die Verhandlungen erst am Sonnabend und wahrscheinlich nicht

Das letztere wird getroffen. Unter einer endgültigen Demagogie wird der große Stahlhelmsputz zu Ende gehen.

Was Herr Selbke ausführt, ist im wesentlichen ja nichts neues. Der Stahlhelm hat solche Absichten. Er ist der Zureiber der reaktionären Parteien, der Helfer der Großindustrie und der Großlandwirtschaft. Der „Stahlhelm“ bejähigt sich bauernd mit diesen politischen Angelegenheiten. Dabei auch der Name: der unpolitische Stahlhelm.

Sozialisten, Republikaner, Reichsbannerleute! Achtet auf diese Gesellschaft!

## Nach den hessischen Wahlen.

### Parlamentseröffnung und Präsidentenwahl.

Darmstadt, 8. Dezember. (Eig. Drahtf.) Der neugewählte hessische Landtag trat am Donnerstag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Als erster Abgeordneter eröffnete Staatspräsident Ulrich, der dem hessischen Landtag nun 43 Jahre angehört, mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Sitzung und ließ die Wahl des Landtagspräsidenten vornehmen. Von 69 abgegebenen Stimmen entfielen 68 auf den Präsidenten Adlung (Soj.). Am Auftrag der Staatsregierung gab Staatspräsident Ulrich dann eine Erklärung ab, in der er die Ämter der Minister veranlagte, gemäß dem Landtag zur Verfügung gestellt. Die Minister erklärten sich bereit, bis zur Bildung einer neuen Regierung die Geschäfte zu führen.

Die sozialdemokratische Fraktion brachte einen Antrag ein, der eine Interpellation für die Eisenindustrie und Rentenempfang in Höhe von etwa 40 Mark forderte. Die Dringlichkeit dieses Antrages wurde vom Verlesenausschuß anerkannt, so daß er bereits am kommenden Mittwoch dem Plenum des Landtages zur Beratschlagung vorliegen wird.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.

Regierungsbildung. Die hessische Sozialdemokratie hat inzwischen mit dem Ziele einer Neubildung der Regierung die Initiative zu Verhandlungen ergreifen und zunächst mit den verschiedenen Parteien in verbindliche Gespräche eingeleitet. Gemeinsame Beratungen der Reichsministerparteien haben entgegen anderen Erwartungen noch nicht stattgefunden. Die sozialdemokratische Fraktion wird in Bezug auf die offiziellen Verhandlungen u. a. verlangen, daß im Innenministerium an Stelle des bisherigen Zentrumministers künftig ein Sozialdemokrat tritt.



# Öffnet die russischen Kerker!

Protest gegen den Brudermord.

Die beiden Vorstehenden der von der Sozialistischen Arbeiter-Internationalen eingesetzten Kommission zur Untersuchung der Lage der politischen Gefangenen, Senator Louis de Brocquere-Brüssel und Abg. Arthur Crispin-Berlin, haben am 1. Dezember folgendes Schreiben an M. Kalinin, Vorsitzenden des Zentralrattelegationskomitees der Sowjetunion, abgefasst:

„In den Vorlesungen des Zentralrattelegationskomitees der Sowjetunion M. Kalinin, Moskau. Sie haben anlässlich ihres Jubiläums eine Annahme erlassen, deren Bestimmungen über politische Gefangene so faustschmerzhaft sind, da vollkommen unklar bleibt, ob die Kommunisten mit die politischen Sozialisten Anwendung findet, bis in den Gefängnissen und in den Verhörsorten der Sowjetunion. Ihre ohne öffentliche Kontrolle in geheimen Verfahren handelnde politische Polizei hat es in ihrer Macht, jede sozialistische Partei als solche hinzustellen, die den Sturz der Sowjetregierung anstrebt, ganz gleich, ob die Partei es wirklich tut oder nicht, und jeden einzelnen Sozialisten als aktives Mitglied der Partei zu betrachten, ohne sich darum zu kümmern, ob er es auch ist.“

In dieser Situation halten wir es für unsere Pflicht, im Namen von Millionen Proletariats in Europa mit aller Macht zu fordern, da unsere Gefangenen- und Verhörsorten gehalten werden, in die sie fast immer ohne jegliches Gerichtsverfahren, ohne rechtliche Garantien, in eine wirkliche Verurteilung geflochten worden sind.

Sie haben Monatsfrist andernamt zur Ausarbeitung einer Instruktion über die Anwendung der Annahme. Doch ist es Zeit, die Schwärze zu befechtigen, daß Tausende von Arbeitern, Bauern und Intellektuellen in Kerker oder Verbannung bannherrschaften müssen bloß deshalb, weil sie so denken, wie wir, weil sie das Prinzip des kommunikativen Parteimonopols ablehnen und für die Arbeiterklasse Russlands das elementarste Recht beanspruchen, d. h. frei reden und frei wählen zu dürfen.

Wir wehren uns gegen diese Anfeindung, wir kämpfen dafür, daß die volle Legalität der kommunistischen Parteien in allen Ländern hergestellt werden. Die gleiche Legalität verlangen wir aber auch für die sozialistischen Parteien in der Sowjetunion. Diesem Kampf für die Freiheit der Arbeiterklasse fallen sie in den Rücken durch die Bestrafung ihrer Unterdrückung. Doch ist es Zeit, noch können sie verfügen, daß die volle Annahme auf alle Sozialisten ohne Ausnahme ausgedehnt wird, ob aktiv oder passiv, die durch ihre Gerichte oder auf administrativen Wege wegen ihrer sozialistischen politischen Tätigkeit verurteilt wurden.

Doch ist es Zeit, den Weg der Verhaftung der Arbeiterklasse zu verlassen und eins der schärfsten Hindernisse der Einigung der Arbeiterklasse aus dem Wege zu räumen. Die Vorstehenden der von der Sozialistischen Arbeiter-Internationalen eingesetzten Kommission zur Untersuchung der Lage der politischen Gefangenen.

Louis de Brocquere. Arthur Crispin.

## Seil den Zitelhengsten!

Der Haushaltsausfluß des Reichstages beschäftigte sich am Donnerstag zunächst mit dem § 34 des Beamtenbesoldungsgesetzes, der bestimmt, daß Veränderungen der Amtsbezeichnungen der Beamten durch den Reichspräsidenten erfolgen. Alle Anträge der Sozialdemokraten zu diesem geplanten Titelung wurden abgelehnt. Die Regierungsvorlage blieb, wie sie war. Seil den Zitelhengsten!

Die Bürgerrechtsregierung für die höheren, die preussische Regierung für die unteren Beamten. Am weiteren Verlauf der Sitzung fand u. a. ein Antrag der Regierungspartei auf Erhöhung des Gehalts der Regierungsräte um 300 Mark zur Debatte. Dieser Antrag wurde schließlich zurückgezogen, nachdem der Reichspräsident erklärt hatte, daß Veränderungen der Besoldung, die zu einer Erhöhung der Gesamtlöhne führen würden, für die Regierung unannehmbar seien. Das Kabinett ist im Übrigen mit der Erhöhung der Gehälter für die höheren Beamten einverstanden, aber nicht in der Höhe, diese Erhöhung auch für die mittleren und unteren Beamten in Anwendung zu bringen. Der Vertreter der preussischen Regierung erklärte demgegenüber, daß Preußen eine Erhöhung

lediglich für die höheren Beamten ablehne und im gegebenen Falle entsprechende Forderungen auch für die mittleren und unteren Beamtenstellen stellen müsse. Die im Zusammenhang mit dieser Diskussion von der Sozialdemokratie gestellten Verbesserungsvorschläge für die unteren und mittleren Beamtenstellen wurden selbstverständlich wie bisher von den Regierungsparteien restlos niedergestimmt.

## Genf.

Die oberösterreichischen Stellfragen.

Genf, 8. Dezember. (Eig. Draht). Der Völkerrundrat befaßte sich am Donnerstag zwei Stunden lang mit dem Schulkonflikt in Oberösterreich. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, kam der Rat auf Antrag Deutschlands überein, eine Entschädigung des Haager Schiedsgerichtshofes herbeizuführen.

Polnisch-litauische Annäherung.

Genf, 9. Dezember. (Eig. Funntm.). Die Mitglieder des Völkerrundrates hielten am Donnerstag nachmittag eine geheime Sitzung ab, zu der auch der litauische Ministerpräsident Voldemaras hinzugezogen wurde. Dabei konnte eine Annäherung des polnischen und litauischen Standpunktes festgestellt werden. Vorher hatte sich der Rat mit Streitfragen zwischen Danzig und Polen beschäftigt.

Zum Eisenbahnerstreik im Saargebiet.

Genf, 9. Dezember. (Eig. Funntm.). Aus dem Saargebiet ist eine Delegation von Vertretern der Parteien, darunter drei Sozialdemokraten, in Genf eingetroffen, um mit den Mitgliedern des Rates Rücksprache zu nehmen. Es handelt sich dabei vor allem um den am 2. Dezember ausgebrochenen Eisenbahnerstreik, der infolge der Weigerung des Präsidenten der Regierungskommission, des Kandidaten Wilson, mit den Gewerkschaften über eine Lohn-erhöhung zu verhandeln, eine wesentliche Verschärfung erfahren hat.

Das belgische Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes, Lambert, soll spätestens im April zurücktreten.

# Radio-Tageblatt (Eigener Funkdienst)

Albert Thomas im Industriegebiet.

Berlin, 9. Dezember. (Eig. Funntm.). Der Direktor des internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, ist in Frankfurt a. M. als Gast der Stadt eingetroffen und wird sich am Freitag nach dem Rheinland begeben.

Zweimal zum Tode verurteilt.

Berlin, 9. Dezember. (Eig. Funntm.). Das Schwurgericht Chemnitz verurteilte am Donnerstagabend nach 14tägiger Verhandlung den Schloffer Kurt Böhm wegen zweifachen Mordes zweimal zum Tode.

Lode. Böhm hatte am Osterabend seine 33jährige Großmutter und die 60jährige Tante ermordet, um deren Erbschaft im Betrag von 1000 Mark zu rauben. Die Schuld Böhms ist lediglich durch Indizien bewiesen.

Der Studententeror in Großwardein.

Wien, 9. Dezember. (Eig. Funntm.). Bei den Studententeroren in Großwardein wurden insgesamt fünf Personen getötet und etwa 70 verletzt. Drei Raufes, drei Raufes und mehrere Beschädigte sind vollkommen gerettet worden.

## Rein Konkordat.

Der Preussische Kultusminister

hat jetzt eine Anfrage der linken Kommunikation über das Konkordat dahin beantwortet, daß vorläufige Vereinbarungen zwischen der Kurie und dem Preussischen Staatsministerium nicht getroffen worden sind.

In Ergänzung dieser Feststellung glauben wir mitteilen zu dürfen, daß der Abschluß eines Konkordats zwischen der Kurie und Preußen bis auf weiteres überhaupt nicht in Frage kommt.

## Mit dem Nobelpreis in der Handtasche



Die italienische Schriftstellerin Grazia Deledda

ist in Berlin eingetroffen und wurde nach ihrer Ankunft von unserem Mitarbeiter Dolbin begleitet. Die Dichterin wurde vor einer Woche durch die Verleihung des Nobelpreises für Literatur ausgezeichnet.

Parlamentarische Familienkonflikte. Lady Bessie, die kürzlich an Stelle ihres verstorbenen Gatten in das englische Parlament gewählt worden ist, kann auf eine Extradition im öffentlichen Leben zurückblicken. Sie stammt aus dem Hause Danlow und ist das zwanzigjährige Mitglied ihrer Familie, das einen Sitz im Unterhaus einnimmt. Einer ihrer Vorfahren, Richard Danlow, war schon der Sprecher des Parlaments zur Zeit Elisabeths. Seitdem sind drei weitere Familienmitglieder Sprecher gewesen. Ihrem Vater, der das Amt des stellvertretenden Sprechers fünf Jahre lang bekleidete, diente Lady Bessie als Privatsekretärin, ebenso wie sie ihrem Mann in seiner politischen Tätigkeit stets beistand. Sie ist die erste Frau, die ihr Geschlecht im englischen Parlament vertritt.

Das „Ave Maria“ in 150 Sprachen. Auf dem Berge Rasat, etwa 25 Kilometer von Jerusalem entfernt, wird ein Kirchlein errichtet, das Maria geweiht werden soll. An den Mauern der Kapelle wird das Ave Maria in 150 verschiedenen Sprachen eingegraben werden.

## Eine neue Gebirgs-Drahtseilbahn.

Von einem Schindhamermeister erbaut.



Die Drahtseilbahn auf dem Feuerkogel.

Ein langgehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Der ausgedehnte Gebirgsland des Salzammergebietes wurde mit der Lokalisation Chemnitz durch eine 2900 Meter lange Seilbahn verbunden. Erbauer der Bahn ist der Schindhamermeister Rudolf Spitsch (im Dual).

## Die Sankt Nikolaus-Woche in Niederland.

Ein eigenartiger Zauber liegt in den Niederlanden über der letzten Woche vor dem Sankt Nikolaustage, der hier die Bedeutung des Festtags in Deutschland hat. Eine bunte Märchenwelt ist in den Schaufenstern der großen Geschäftshäuser aufsteigend, vor denen sich die Kleinen mit schwebenden Augen hinsehen. Dabei erhebt die Werbung des allgemeinen Besichtigens auch nicht einer gewissen Komik, denn in den niederländischen Großstädten ist Sankt Nikolaus, der mit dem Schwarzen Peter in Kaffeehäusern auftreten muß, eine nicht unwillkommene Gelegenheit für Arbeitsteile, wenigstens einige Cents zu ihrer kurzen Unterfertigung zu verdienen. Die Bezahlung scheint in diesem Jahre besser zu sein, als im vergangenen Jahre, wo es schon zu einem Streik der „Sankt Peter“ und Schwarzen Peter zu kommen drohte. Am letzten Sonntag vor Sankt Nikolaus tritt der noch der Legende aus Spanien kommende Heilige daher in der Abendzeit von Amsterdams Straßen auf, wobei der Heilige in den Koffeln die Familien mit Kindern begrüßt, während dann der Schwarze Peter mit einem Korb mit Geschenken aufsteigt und angehängt der verlangenden Kinderaugen mit seinen billigen Christbäumen ein sicheres Geschäft macht.

18 Menschen verbrannt. In einem Zuckermagazin in Kalkutta brach ein Brand aus, der sich auf eine benachbarte Baracke ausdehnte. Dieses führte zum Tode von 18 Menschen, während dabei ihr Leben ein.

Ober des Gases. In Schöneheide im Vogtland brachen drei Kinder auf einem getrockneten Tisch ein. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, waren zwei bereits tot. — In Klinkerheim bei Strehla brach der fünfjährige Sohn eines Gutsarbeiters auf dem Dorfplatz ein bei dem Verfall, seinen siebenjährigen Bruder, der ebenfalls eingetroffen war, zu retten. Beide Knaben verstarben.

Noblesse oblige. Zu den Barntansmitgliedern einer Bank, die durch die unglückliche Japanische Katastrophe auf Finanzzielgebiet zum Zusammenbruch geführt wurde, gehörte der alte Fürst Malakala, der einer der ältesten japanischen Adelsfamilien angehört und der früher einmal Präsident des japanischen Staatsobersten gewesen war. Auf die Nachricht, daß durch den Zusammenbruch viele kleine Leute um ihr Hab und Gut gebracht worden seien, stellte der alte Fürst freiwillig ein großes Guthaben von 200 Millionen Yen zur Verfügung der durch den Zusammenbruch Betroffenen zur Verfügung. Dann richtete er an den Mikado ein Schreiben, in dem er angebotet seiner jetzigen Vermögenslage auf seinen Titel und sonstige Vorrechte verzichtete.

## Wirtschaftlicher Teil.

### Die Konjunktur.

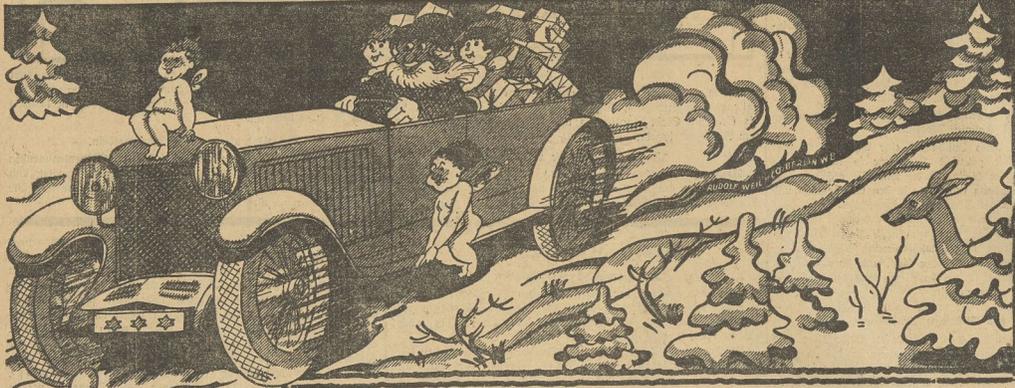
In seinem dritten Vierteljahresheft stellt das Institut für Konjunkturforschung fest, daß sich in der Zeit von August bis Ende November „Die Hochkonjunktur in unserer Wirtschaft voll entfaltet hat“. Das Institut gibt über die Konjunkturerwartung im einzelnen folgendes Bild:

„Erhebliche Vorzüge liegen nicht vor. Die Kreditfähigkeit ist im ganzen unangenehm, wie die Statistik der Konten und Wechselproteste zeigt. Der Kredit ist jedoch in hohem Grade gespannt. Namentlich sind die Wechselbeziehungen sehr stark gespannt, und zwar über den Bereich der Banken hinaus: die Selbstfinanzierung der Wirtschaft hat zugenommen. Die Konstellation selbiger Verhältnisse, in denen die Geldkurve und weiter angelehnter Warenpreise sich in dieses Bild ein. Die Wirtschaftsentwicklung der Warenpreise wird dadurch ermöglicht, daß der Binnenmarkt, obwohl Angelegenheiten beginnender Stilllegung vorhanden sind, offenbar noch aufnahmefähig ist. Jedoch hat die Lagerhaltung bisher kein Uebermaß erreicht; die Produktionsmittelverwertung ist in weiterer Ausdehnung begriffen. Die vorliegenden Auftragsbestände sind offensichtlich noch umfangreich. Zu beachten ist jedoch, daß in wichtigen Teilen der Industrie der Auftragsrückgang zurückgeht.“

Diese Ausführungen lassen den Schluss zu, daß die wirtschaftliche Aktivität auf einem Höhepunkt bewegt. Nach Auffassung des Instituts für Konjunkturforschung zeigen die Kreditpannungen im Zusammenhang mit den zurückgehenden Auftragsbeständen an, daß mit einem Rückgang gerechnet werden muß. Die noch ungeschwächte Kreditfähigkeit im Verein mit der noch ausdehnungsfähigen Lagerhaltung deutet aber darauf hin, daß bei vorliegenden Dispositionen ein Umbruch nicht ungehalten oder jedenfalls in seinen Wirkungen sehr gemildert werden könnte. Umso bedauerlicher ist es, daß der von Schacht entlassene Kampf um die Auslandskredite und die Stilllegungsdrohungen der jüngeren Industrie künstlich große Beunruhigungsmomente in unser Wirtschaftsbild hineingebracht haben, die unter Umständen geeignet sind, die Konjunkturerwartung auf das Schwere zu führen.

### Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

wurden am Mittwoch abgeschlossen. Ueber den Verlauf der Verhandlungen veröffentlicht die Reichsregierung der deutschen Industrie ein Kommuniqué, in dem es u. a. heißt: „Die eingehende Industrie-Kommunikation hat die allgemeinen Fragen des Handelsvertrages erörtert und auch eine Reihe von Einzelfragen (Kohle, Eisen, Zinn und verarbeitende Industrie) eingehend besprochen. Die allgemeine Auffassung der deutschen und der polnischen Teilnehmer ging dahin, daß die Ausprüche nützlich gewesen sei und am zweckmäßigsten zunächst durch weitere sachliche Besprechungen fortgesetzt werden würde. In ähnlicher Weise unterzog die Agrarkommission die land- und forstwirtschaftliche Lage beider Staaten einer eingehenden Erörterung. Es ergab sich Einverständnis darüber, daß eine wirtschaftliche Annäherung zwischen beiden Ländern aufzubrengen und die mündliche Ausprache geeignet sei, die einschlägigen Fragen zu klären.“



**Weihnachts-  
Angebote  
die man nützt!**

Sonntag, den 11. Dezember von 11-1 Uhr und 2-6 Uhr geöffnet

### Haus-Wäsche

- Handtücher, weiß mit Rausch 1,25 95 78 **48** 95
- Damast-Handtücher, feinste Qualität, genaunt und gebändert . . . 1,35 1,43 **95** 95
- Tischtücher, untere bewährten Qualitäten 120 x 230 . . . 1,10 1,10 1,20 x 1,30 . . . 8,90 5,90 4,90
- Damast-Serbetten in allen Größen . . . 95 68 **45** 95
- Kaffee u. Teeschale m. 6 Serbetten, gebüßtes Damast . . . 5,75 6,44 **4,90**
- Best-Bezüge, sauber genäht, weiß od. bunnt, Bezug mit 2 Kissen . . . 11,50 8,0 **6,90**
- Best-Bezüge, fertig genäht gebüßht oder reitetert, Damast Bezug mit 2 Kissen . . . 17,50 14,50 **11,50**

- Damen-Ballober in geschmackvollen Mustern . . . 4,75 6,75 **4,90**
- Damen-Ballober, extra schön Qualitäten . . . 18,75 12,75 **8,90**
- Strickjackchen m. Gürtl. u. Knag, einseitig Baro 22,00 15,75 12,75 **8,75**

### Wäsche und Schürzen

- Damen-Taschentuch aus frühzeitigem Verwendung in guter Güterlei 2,30 1,85 **1,25**
- Damen-Nachtband mit breiter Saumerei . . . 3,25 2,25 **1,65**
- Damen-Embroiderband mit Klappel- und Einlag garniert . . . 3,75 2,45 **1,95**
- Damen-Nachtband mit breiter Saumerei, Klappel- oder Valenciennelinge . . . 4,75 3,95 **2,95**
- Erstler-Schürze, Juniperform, mit Saumerei garniert . . . 2,95 1,75 **1,25**
- Juniper-Schürze, auch extra weit, Waier, gefaltet . . . 2,95 2,45 **1,65**
- Mädchen-Schürze, weiß Baist, mit Saumerei . . . 2,25 1,80 **1,25**
- Knaben-Schürze mit großer Saumerei, in alle 1,25 90 **60** 95

- Dorrenschürze mit buntem Rand od. w. Union Sid. 35 30 **25** 95
- Dorrenschürze, Plac mit farbigem Rand . . . 45 95
- Knaben-Tascher mit farbigem Rand . . . Duvend **95** 95

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe, Seidenhaar oder Wollhaar, schwarz und farblich, mit Doppelsteife und Gostiefe . . . **95** 95
- Damen-Strümpfe, Malo oder Seidenhaar, in vielen Farben, mit Doppelsteife und Gostiefe . . . 1,25
- Damen-Strümpfe, Balgsteife, in allen Modenfarben . . . 2,95 **1,95**
- Damen-Strümpfe, Wolle mit Seide, farblich . . . 3,50 **2,75**
- Dorren-Socken, reine Wolle, grau, 2x2 getrikt . . . 1,95 **1,25**
- Dorren-Socken, in feinen Farben, reine Wolle . . . 2,75 **1,95**

### Kleiderstoffe u. Seiden

- in Geident-Kartons
- Delbetia-Zeide in groß. Kammbl. zur Anfertigung v. Kleiderstoffen, Dir. 3,60 **2,90**
  - Crep de chine, reine Zeide 100 cm br., großes Datenorientiert, Meter 6,80 **4,80**
  - Taffet für Entleber, in farb. u. schwarz, Meter 7,50 5,60 **3,90**
  - Seiden-Damast, für Mantel- und Kostümmater . . . Meter 4,20 2,90 **1,95**
  - Popeline, reine Wolle, doppelt breit, in groß. Datenorientiert, Meter 4,80 3,60 **1,95**
  - Danfiederstoffe, in warmen, kräftigen Qualitäten, Meter 1,95 1,45 **95** 95
  - Mantel-Stoffe, 140 cm breit, gute Wollschafwolle . . . 5,80 **3,90**

- Frauen-Samt-Ölze, große Saumerei . . . 5,75 **3,75**
- Damen-Füllhüte, vielfach Ausm. in Farben u. Formen 8,75 5,75 **3,75**
- Damen-Sambhüte, jugendliche, feine Formen 3,90 **1,90**

### Trikotagen

- Damen-Hinter- Leib, glatt und gefaltet, auch mit Spitze . . . 5,25 3,50 **2,25**
- Damen-Hinter- Leib, Seidentrifol, warme Winterqualität . . . 6,75 **4,95**
- Damen-Schleier, Seidentrifol, glatt oder gefaltet . . . 3,95 2,45 **1,75**
- Damen-Schleier, warme Winterqualität, auch Seidentrifol, innen geräumt . . . 3,95 2,85 **1,45**
- Knaben-Schleier, Winterqualität, auch Seidentrifol, innen geräumt . . . 2,25 1,45 **75** 95
- Dorren-Normal-Obden m. doppelter Brust, vollhemisch . . . 3,50 2,45 **1,95**
- Dorren-Normal-Obden, gute wolkensche Qualität . . . 2,95 2,50 **1,95**
- Dorren-Einlag-Obden mit eleganten Trifol-Einlagen . . . 4,90 3,16 **2,95**
- Dorren-Garnituren, farblich, Jacke u. Seidentrifol . . . 5,90 4,90 **3,95**

- Damentlicher, Baist mit Sobli, Baum od. gef. Gef. Sid. 30 25 **95** 95
- Damentlicher, Baist mit gef. Gef. 3 Gef. im Karton 95 75 **65** 95
- Knabenlicher, mit Wäber . . . Sid. **10** 95

### Handarbeiten

- Affen, vorbestimmt, schwarz, mit Squaren . . . **95** 95
- Kaffeebrenner aus buntem Satin . . . 4,95 3,75 **2,75**
- Milchdecken, vorgezeichnet, weiß und grau . . . 1,95 **95** 95
- Nähtäten reich genäht . . . 2,95 1,90 **1,10**
- Handarbeitstische mit Seiden garniert . . . 2,50 **1,95**
- Kapod zu Stiefelstangen 1/4 Rund-Beutel . . . **75** 95

### Gardinen und Decken

- Salz-Stores, Krietenaschönd, vielfältige, mod. Ausm. 18,00 bis **1,45**
- Knitter-Gardinen, Breitig engl. Sid., moderne Zeichnungen 12,50 9,50 6,90 **4,90**
- Decorationsstoffe zur Anfertigung von Liebegardinen in Madras, Pips und Plater . . . 7,75 6,50 4,50 **2,90**
- Tisch-Decken, in Feinen, Gobelin oder Samitide . . . 7,75 6,50 4,50 **2,90**
- Chaiseliane-Decken in Feiner od. Gobelintat 13,75 13,75 **8,90**
- Seide- und Kommoden-Decken in großer Auswahl . . . 3,90 2,90 **1,95**
- Kaffee-Decken in jeder Art, alle Größen . . . 3,90 2,75 **1,25**

- Strickwesten i. Dam. u. Dorren nur beste Qualitäten 1,75 8,75 **5,90**
- Strickkleider, die große Mode, in vielfiger Ausm. 2,75 19,75 **13,75**
- Knaben-Ballober und -Hüten großer, Baro-Sortim. 8,75 5,75 **2,45**

### Herren-Artikel

- Ober-Obden, Besal und Jeshit, farliert und gefaltet . . . 7,90 6,90 **5,90**
- Ober-Obden-Trifol, neue Ausm. mit Spitze . . . 12,50 10,75 **8,75**
- Reihe Tans-Obden mit eleganten Trifol-Einlagen . . . 11,75 8,75 **5,90**
- Dorren-Nachtband, mit und ohne Saumerei, gute Qualität . . . 7,50 6,95 **4,95**
- Dorren-Seidenhals, farliert und gefaltet, große Ausm. 3,90 2,95 **1,75**
- Dorren-Träger-Garnituren, Steilis, mit Gummibag . . . 5,90 4,90 **2,25**
- Dorren-Kragen, 4 fach Malo, moderne Form . . . 1,00 85 **75** 95
- Seiden-Wäber in den neuesten Mustern . . . 2,50 1,95 **95** 95
- Reinseidene Wäber in artigen Mustern . . . 3,95 2,95 **1,25**

- Kleidwesten, Kien de chine mit Säumerei u. Spitze . . . 2,95 **1,95**
- Balloberfranz, Crep de chine glatt und mit Spitze . . . 1,25 **85** 95
- Seiden-Schal für Dam. Crep de chine, hübsch, Plac. 5,90 2,25 **1,35**

### Handschuhe

- Damen-Handschuhe, schwarz und farblich, innen gefaltet . . . 1,25 **95** 95
- Damen-Handschuhe, mit farbigem Güter . . . 1,50 **1,25**
- Damen-Handschuhe, mit bester Wollsteife, prima Qualität . . . 1,70 **1,45**
- Damen-Strick-Handschuhe, reine Wolle . . . 1,50 **95** 95
- Dorren-Handschuhe, Trifol, mit buntem Rand . . . 1,45 **1,20**
- Dorren-Handschuhe, ganz gefaltet . . . 1,90 **1,65**

# EBSTEIN

Das Haus der guten Qualitäten und der niedrigen Preise

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, 9. Dezember.

Darf der Hausbesitzer das Herausbringen von Fahren verbieten? Nein!

Eine schlichtfertige Entscheidung.

Der Mieter eines Hauses pflegte bei sich darbietenden Gelegenheiten eine rote Fahne mit dem Sowjetstern aus dem Fenster zu hängen. Als der Eigentümer des Hauses gegen den betreffenden Mieter Klage auf Unterlassung erhob, die rote Fahne mit dem Sowjetstern aus dem Fenster seines Hauses zu hängen, wurde die Klage vom Amtsgericht in Wernigerode abgewiesen und u. a. ausgeführt, nach Art. 118 der Reichsverfassung ist jeder Deutsche befähigt, innerhalb der Schranken der allgemeinen Gesetze seine Meinung frei durch Wort, Schrift, Bild, Druck oder in sonstiger Weise zu äußern. Das Aushängen der roten Fahne mit dem Sowjetstern sei demnach nach Art. 118 der Reichsverfassung gestattet. Der Mieter wolle offenbar seine Sympathie mit den Befreiungen der kommunistischen Partei äußern, welche zwar die Verfassung umstoßen und durch die Diktatur des Proletariats erfolgen wolle, aber nicht vor den die Handlungsmittel des Mieters vorliegen, wobei gegen § 81 des Reichsstrafgesetzbuches noch gegen §. 10. II. 17 des Allgemeinen Landrechts, wonach es zu den Aufgaben der Polizeibehörde gehöre, die nötigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Anwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern deselben bevorstehenden Gefahr zu treffen. Wenn der Mieter eine Sowjetfahne gelegentlich eines Demonstrationstages der kommunistischen Partei enthalte, so sei darin ungewisser eine Erklärung der öffentlichen Ordnung zu erblicken, als die Festsetzung solcher Demonstrationstage auf öffentlichen Straßen durch den Mietervertrag zwischen der Vermieterin und dem Mieter. Der Bürgerliche Gesetzbuch verpflichtet, dem Mieter den Gebrauch der vermieteten Sache während der Mietzeit zu gewähren. Sofern es notwendig nicht verboten sei, dürfe jeder Mieter bei Unzügen und sonstigen Begehren die Fahne einer nicht verbotenen Partei aus dem Fenster seiner Wohnung hängen, wie es üblich ist. (S. C. 2661. 27).

Was für die rote Sowjetfahne gilt, gilt in noch höherem Maße für die schwarz-rot-goldene Reichsfahne. Kein Hauswirt hat das Recht, eine rote Fahne zu verbieten, geschweige denn eine schwarz-rot-goldene. Auch das Verbot von schwarz-weiß-roten Parteifahren ist nicht verboten.

Necht Ruprecht geht um.

Wenn draußen im Walde zwischen den Tannen eingefahren wie viele Wäldchen der Schnee hängt, an grauen trocknen Zweigen tropfendes Wasser in glühender Gispinne verandelt wurde, und an den getrockneten Ästchen in kurzen, trieblosen Gängen rote Glühwürmer gurrend und gluckend flattern, dann kommt Ruprecht aus dem Walde. Er geht über die verschneiten Felder, über die mit mildem Nieselregen und frischen Regen, 'Neb, Neb' schneidende Wälder und aufsteigende Rauchwolken mit flitzenden Fischen und glühenden Fischen lauft, der eben noch einig in die weiße Eisstrasse Löcher scharte, um zur Aelung zu kommen. Behändig und bedächtig geht Necht Ruprecht mit demütigen Schritt der nahen Stadt zu. Und oben, wenn aus dem mitchigenen Tag lichten violette Nacht wurde, wenn alle die Kinder schlafen und von Tannenbüsch, glühenden Weihnachtsbäumen, raselnden Botenboten, sprechenden Puppen, Menagerien, Schokoladenböden und Spitzbüschen träumen, dann kommt er in die schlaftrunkenen Gassen und Straßen. Ganz für sich spricht er ab. Erzupfend treppend geht es leuchtend und prüfend. Überall schaut der würdige Herr in den Fenstern und überall, wo ein Fingerring oder Pantoffel steht, da sieht er eine Kleinigkeit grün. Ein Stück Zucker, einen Schokoladen Lammengapfen, eine braune Bretzel, ein kleines Marzipanlöwen, ein niedliches Knusperhäuschen. Überall, wenn die Kinder

erlig waren. Denn Ruprecht erfährt in seinem Walde alles. Alles Ungeheuer schwingt sich hinaus zum Fenster, wolle sporn zum Dachstuhl, wo die plüftrigen Espen sitzen, die jedes Wort aufpassen und verlichen und es zu Ruprecht bringen. Und diese Soden bleiben leer. Denn er ist ein gar geistiger Herr! Er mag es nicht leiden, wenn Kinder Vater und Mutter betrüben. Die schon ausgebreitete Hand scheid das Gesicht wieder in den großen Satz zurück.

Aber nicht alle Soden und Schals, die leer bleiben, gehören unregenen Kindern. Ruprecht fand nicht alle. Es waren so dumme Gassen und Wälder, daß er nicht glauben konnte, daß dort noch Menschen wohnen. Dort war es so eng, so schmal, so muffig und so armfelig, daß er nicht mit den berben Espen gutraute, dort ihre Wohnung zu haben. Er ging vorbei. Gleich die niedrigsten Häuten beobachtet. Er tann sich einfach nicht denken, daß Menschen ihre Brüder, Schwestern so einjam, so hungrie wohnen lassen, daß kaum ein Mausein dort sein Art aufschlagen möchte. Er weiß nicht, daß die gebrechlichen alten Häuser, um die nicht standhaft ist nicht, daß die schmalen, sondern schmalen die Dunkelheit geistert, die Hüften einer Kinder sind, die auch den Schuß ins Fenster stellen und ihn immer, immer wieder her wegnehmen und traurig das Köpfchen hängen lassen. — Belleidit oder trifft mal ein großer Mensch Necht Ruprecht auf seinem Weisungswege. Das muß aber ein guter Mensch sein, denn diesen Menschen zeigt sich Ruprecht nicht. Dieser muß Ruprecht dann über die wackligen und inrandenden Stiegen führen, muß die schlappigen Fenster öffnen, durch deren Ragen der Wind pfeift und die geschliffenen Schuhe zeigen, die arme Kinderhand auf die marke Fensterbank stellen. Dann bringt Ruprecht auch ihnen etwas. Hoffentlich finden sich recht viele, gute Menschen, denen Ruprecht sich zu erkennen gibt. —

Wann darf ein Stadtvorstand von der Abstimmung ausgeschlossen werden?

Am 12. November 1925 fand in Rathenow eine nicht öffentliche Sitzung der Stadtvorstandsvorstellung statt, in welcher auch die Übernahme des Hotels „Rathenow“ durch die Stadt beraten wurde. Während die Bürgerlichen für den Erwerb des Hotels eintraten, wandten sich die Antisparten dagegen. Schließlich wurde der Ankauf mit 16 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Dieses Protokoll wurde später als nicht den Tatsachen entsprechend berichtigt und die Stimme eines Stadtvorstandes für unzulässig erklärt, da sein Interesse dem Gemeinwohl entgegenstehe; da sich abdem ein vorordnungsrechtliches den Ankauf ab, wurde das Ankaufsprotokoll als ungenommen bezeichnet. Der Magistrat erstlich alsdann eine Bescheidungsverfügung, da der Stadtvorstandsbeschluß den § 44 der Stadtordnung verletze, es habe bei der Verhandlung ein Stadtvorstandsteilgenommen, dessen Interesse mit dem der Gemeinde im Widerspruch stehe. Die Stadtvorstandsvorstellung beschloß einstimmig, Klage zu erheben und beantragte damit zwei Vertreter der Antisparten und den Stadtvorstandsvorsteher. Während die ersten bestritten, festzustellen, daß der Ankauf des Hotels abgelehnter Beschluß zu Recht bestünde, reichte die zweite Stelle ein, in welcher er für die Wirksamkeit des Ankaufbeschlusses eintrat. Der Bezirksausschuss hob die Bescheidungsverfügung infolgedessen auf, als sie sich gegen den abnehmenden, im Protokoll ordnungsmäßig unterzeichneten Beschluß wendete, wies aber im übrigen die Klage ab und betonte, da der Stadtvorstandsbeschluß in der ersten Fassung negativen Inhalt habe, sei er nicht beandlungsfähig. Ingingen sei die Beandlung der zweiten Fassung zulässig und begründet. Es wurde beauftragt, festzustellen, wie die zweite Fassung des Beschlusses zustande gekommen sei. Die erste Fassung sei ordnungsmäßig vom Schriftführer und zwei Stadtvorstandsteilnehmern unterzeichnet worden; dies treffe aber bei der zweiten Fassung nicht zu. Auch der Stadtvorstandsvorsteher habe die erste Fassung durch vorbehaltlose Unterschrift anerkannt. Allerdings sei die Behauptung, daß der betreffende Stadtvorstandsteil bei der Abstimmung nicht mitwirken dürfe, erpedlich; es könne aber nicht fest-

eine ununterbrochene... von anderer Seite stattgefunden habe; 3. habe die Unterredung auch abgebrochen, und es von einem Vorlaufsrichter der Stadt erfahren habe. Die Beratung des Magistrats von Rathenow gegen diese Entscheidung bemängelt insbesondere die hohe Festsetzung des Streitobjekts, wonach sie sich aber auch gegen die materiellen Ausführungen des Bezirksausschusses. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte die Beseitigung als zureichend, setzte aber den Streitwert anderweit auf 3000 M fest, indem u. a. ausgeführt wurde, die Klage müsse als rechtzeitig angesehen werden. Der nachträgliche Vermerk im Protokoll habe die Rechtslage nicht mehr ändern können. Auch habe das Interesse des 3. nicht genügt, um ihn von der Abstimmung auszuschließen. Die betreffende Forderung sei als mit 16 gegen 15 Stimmen abgelehnt anzusehen. (II. 8. 51. 26.)

Welche Bauwerke sind genehmigungspflichtig?

Wegen Zumbereubung gegen eine Baupolizeiverordnung vom 2. September 1925 und § 267 (15) des Reichsstrafgesetzbuches war C. aus Schmalhofen zur Verantwortung gezogen und vom Amtsgericht verurteilt worden. Nachdem das Sommergericht die Verurteilung aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht in Schmalhofen zurückverwiesen hatte, war C. wieder verurteilt worden. Es war vom Amtsgericht festgestellt worden, daß C. in den Jahren 1926 und 1927 an dem Gartenhaus gearbeitet und dieses mit einem Sockel versehen hatte; die Wände des Gartenhauses sollten über drei Meter hoch werden, die Wände waren jedoch nur auf zwei Meter hoch gewesen. Ein Bauwerk dieser Art ist genehmigungspflichtig gewesen, es gehöre nicht zu den leichten Gartenhäuschen, zu deren Errichtung eine Genehmigung nicht erforderlich sei. Gegen diese Verurteilung legte C. Revision beim Sommergericht ein und betonte, das Häuschen sei noch nicht fertiggestellt gewesen, demnach könne nicht gesagt werden, daß es sich um ein genehmigungspflichtiges Bauwerk handle. Der I. Strafsenat des Sommergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Beseitigung sei nicht rechtzeitig; schon aus der Anlage eines Sockels sei zu folgern, daß es sich um ein Bauwerk handle, welches von der Baupolizei zu genehmigen sei; das Bauwerk sei seit dem 1. Oktober 1926 im Bau begriffen gewesen. Die Genehmigung für ein solches Bauwerk sei nicht nachzufordern, wenn der Bau fertig sei, sondern schon dann, wenn mit den Bauarbeiten begonnen werde. (I. S. 811. 27.)

\* Das Überfließen von geschlossenen Ortschaften und Menschenansammlungen. Unter dem den Ausführungsbestimmungen zum Entwurfgesetz vorzubehaltenen Verkehrsregeln für die Aufsicht der Polizei in Rücksicht auf die öffentlichen Sicherheit und Ordnung eine Klage im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Menschenansammlungen im öffentlichen Verkehr zu vermeiden ist, haben der Reichliche Handelsminister und der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister die nachgeordneten Behörden in einem Rundschreiben, entsprechende Provinzialpolizeiverordnungen über das Überfließen von geschlossenen Ortschaften und Menschenansammlungen alsbald zu erlassen. Eine bereits erfolgte Sonderregelungen sollen aufgehoben oder abgeändert werden.

Die Qual des Aßhma

wird von Hunderttausenden mitleidlos getragen, weil sie glauben, daß doch nichts mehr helfe. Um eines frohen Lebens willen sollte aber niemand so mühsam sein, daß er nicht einen Versuch mit N.Y.P.H.O.S.A.N. macht. Wenn Sie gleich ihn gleich ausprobieren, wenn die tatsächlichen Erfolg- und großen Erleichterungen für ihn zeigen, warum soll dann gerade Ihnen nicht geholfen werden können? Preis der Flasche M. 3.50, Rekrutanden M. —. 80. erhältlich in allen Apotheken. Holzmart. Kleinverteilung: N.Y.P.H.O.S.A.N. A.-G., München 380

Christel.

Ein Bauernroman von Maria Linden.

6. Fortsetzung. (Madras verdeten) Die Stiefmutter hatte nicht überleben, auf dem Bergspitz herab eine unglückliche Unordnung. Aber und jede arbeitete möglichst wenig und es möglichst viel. Es wurde schief gefolgt und trocken viel vertraut. Der Bauer hatte eine Vorliebe für Pfefferfleisch, und der Pfeisder hatte auf seinen Wunsch eine ansehnliche Menge Pfeisder empfinden müssen. Beria hatte geahnt, Hannie würde das Pfeisder begehren, und Hannie war der Ansicht, daß bei Berias Sache, und deshalb hatte sich niemand um das Pfefferfleisch bekümmert. Als Ezzar ein Gericht Pfefferfleisch verlangte, stellte es sich heraus, daß die oberste Lage Pfeisder trocken geworden und verdorben war. Als der Bergspitzener diese Entdeckung machte, lachte er zuerst anhaltend und verschaffte sich dadurch einige Erleichterung, dann dachte er: „So geht es nie länger. Jede Gansfeder hat eine alte Gans, die sie führt, und die Gänse hier müssen jemand haben, der sie zur Arbeit enthält, und der sie regiert. Hier muß eine Kermislerin her. Die Christel, wenn die käme, dann hätte ich meine Ordnung. Wenn ich das aber nicht richtig angehe, hab' ich das Nachsehen. Ich muß warten, bis sie allein ist, denn die Alte läßt mich erst garlich zu Worte kommen.“ Er verarbeitete seinen Arbeitsanhang ein wenig besser, dann schick er sich in die Nähe von Frau Hilbig's Haus. Hinter diesem Strauchwerk verriet, wartete er noch eine Stunde vergebens. Schon wollte er sich unruhig nach Hause entfernen, als er sah, daß Frau Hilbig ihr Haus verließ und den Weg ins Dorf einschlug. Der Bauer wartete noch einige Minuten, dann ging er zu seiner verlassenen Braut. Christel wurde so rot wie eine Rose, als er eintrat. Ihr Herz schlug laut und ihre Augen hatten einen so mißlichen, verzerrten Ausdruck, daß er seine Braut kaum erkennen konnte. An uppiger Fülle blühten Schmalz-Betonarten und Fruchtsen auf den schmalen Fensterbrettern. Das Stübchen war reich geputzt, die sorglich geputzten Möbel trugen kein Staubchen, Silber- und Feinzerleisungen waren blank geputzt und Christel sah in ihrem dunklen Scharflichte so bildschön aus, daß Freiz bezaubert dachde:

„Es gibt wohl keine Zweite, wie sie!“ Er sagte: „Christel, du wirst dich so wundern, daß ich mich hergetraue, aber ich bin in großer Not. Wenn du jetzt mit mir inschönen (trosten) willst, gehst du es mit, oder dann geh' ich vor die Stunde. Die Erenline hat mit dem Gericht Aufpasser gefahren, ob ich gut verhalten, aber ich bin jetzt alle Mühe zurückgekommen. Wenn es so weitergeht, dann hab' ich zum Schaden noch den Spott. Christel, hilf mir! Ich will auch alles gutmachen.“ Sie in ihrem Leben hatte sie ein so heißes Glück empfunden, wie in dieser Stunde. Er war in Not, und sie konnte ihm helfen! „Was soll ich tun, Freiz?“ fragte sie mit glänzenden Augen und dunkel geröteten Wangen. „Komme zu mir als Märlin, bringe mir die verlorene Wirtschaft in Schuß!“ bat er, und seine Augen schienen eindringlicher, wie sein Mund. „Die Leute werden gar arg werden“, entgegnete das Mädchen leise, „und die Mutter wird's nicht zugehen.“ „Christel, du weißt doch am besten, wie brau du bist“, verjehete Ezzar. „Wen dir kann erst niemand schieflich sprechen, aber es geschieht mir ja recht, daß du mich in der Not verläßt. Ich hab's um dich verdient. Da nimms' nur nicht übel, daß ich angefragt habe. Ich hätte es mir freilich denken können. Aber zu Grunde geht es nun, gerade wo ich den Leuten zeigen wollte, daß ich ein ordentlicher, arbeitsamer Mensch bin, und daß mich die Erenline zu ihr recht so schieflich gemacht hat, daß kein Hund einen Broden von mir nehmen darf.“ „Hat sie das getan, Freiz?“ „So wolle, und noch viel mehr. Es hilft mir jetzt nichts, daß ich kann mit Frauenbütern nichts schaffen, und sie lassen alles beim unredlichen Ende an.“ „Ich komme, Freiz!“ „So das ein Wort, Christel?“ fragte er hastiger. „Sa.“ „Das verzeihen ich dir nie, Christel.“ Ich geh' schnell und schicke dir die Mutter, daß du gleich alle deine Sachen mitnehmen kannst.“ „Aber, Freiz, heute kann ich doch noch nicht kommen.“ „Warum denn nicht, Christel? Bist du nicht 'ne Sache auf die lange Bant schienen. Frische Fische, gute Fische! Christel, es schwant mir, daß was dazugehört kommt, wenn du mich sofort kommst, und dann kann ich mich als Necht vermieten, denn ich treit die Wirtschaft nich ohne dich. Wenn du mir wirklich helfen

willst, dann mußt du gleich zugreifen und die Karre aus dem Dreck schieben, wie sie ganz drin versinkt. Aber es ist dir wohl mehr leid geworden. Na, das kann ich dir nicht übel nehmen. Da is es wohl am besten, wenn ich ein Ende mache.“ „We du nur so sprechen kannst!“ sagte das Mädchen mit sanftem Bismur. „Ach will doch kommen!“ „Dann tu es gleich, dann ich aus der Angst komme!“ Er beströmte sie so lange mit Witten, bis sie einwachte, aber so wie er ihre Zusage hatte, entfernte er sich schnell, dann einer Besorgung mit Christel's Mutter nicht er fertig war. Sein Herz war leicht und frei, und er dachte: „Wenn der alte Kurzer ihr zehntausend Mark vermachte hätte, dann heiratete ich sie zu Neujahr. Das war eigentlich verdammt schön von ihm, daß er mich besser für das gute Wädel geforgt hat. Die alte Hilbiggen wird einen großen Krach machen, aber Christel wird sich nicht überreden lassen, auf das Wädel is Beria.“ Christel hatte einen schweren Stand, als sie ihre Mutter von ihrem Vorhaben in Kenntnis gesetzt hatte. Frau Hilbig rief empört: „Wädel, bei dir is 'ne Schraube los! Du kannst doch mit einem Menschen nicht umgehen, der dich wegen einer andern hat sitzen lassen! Du bist nicht bei Froie. Aus Marrenhaus geh' dich! Wenn du mir so kommst, dann schick ich dir noch ganz anders! Dann sollste mal sehen, wie du dich in die Kneffen geist hast! See das kannte mir doch nicht antun! Das is ja gar nicht möglich! Du weißt ja garlich, was ich für 'ne Mutter bin! Sieh' mal, Christel, ich hat' ich garlich nicht gehobt, mich so zu schänden und so zu darben, wenn ich nicht wollte für meine Kinder sorgen. Ich hab' mein Lebtag hart geliehen, auch wollte ich das Best' wech machen, und darum habe ich mir nichts vergewat. Aber nu müß ich auch Dank haben für alle meine Outfise. Kamme es wirklich übers herze bringen, daß du deine gute, liebe Mutter so vor den Kopf löst, Christel?“ Frau Hilbig begann laut zu schluchzen und sprach den Wunsch aus, tot und begraben zu sein, und auch ihre Tochter verwarf Tränen. „Na hehste“, sagte Frau Hilbig, „du biste wieder mein Wädel, nu du dein Unrecht eingesehen hast. Daß den Wädel nur die Jahre schiden, ich werde dem Necht schon heimziehen. Der soll schnell genug wieder auf dem Bergspitz sein!“ „Mutter, lei mir doch um Gotteswillen nich böse!“ flehte Christel. „Ich muß dem Freiz mein Wort halten. Ich kann nich anders.“



## Berg- und Nachbarstaaten.

**Vorgeschichtliche Funde bei Wolmirstedt.**  
 Vom Juli bis November ds. J. hat Herr Dr. Christoph M. brecht im Auftrag der Landesanstalt für Vorgeschichte auf der Hildesburger nördlich von Magdeburg eine Grabung vorgenommen.

Doch heute die nur durch zwei gewaltige Erdbälle kenntliche Burg das Gutverle mieder wachst, verdankt sie dem Bau des Mittelalters. Er macht es notwendig, daß auch der letzte Rest der Burg befestigt werden muß. Die beiden noch erkennbaren Wälle sind eigentlich angelegt und reichen im Norden und Osten bis an das alte Flußbett der Elbe, die erst im 14. Jahrhundert ihren heutigen — weiter östlichen — Lauf genommen hat.

Nur wenige historische Urkunden lind über die Burg vorhanden: Eine Urkunde über die Zerlegung der Burg im Jahre 1129 durch Albrecht den Bären und mehrere Urkunden, die eine Wall- jahrtstafel im 14. und 15. Jahrhundert auf dem Burzplatz erwähnen. Die Grabung sollte Klärung bringen über Anlage und Alter der Befestigung, worüber die schriftlichen Quellen nichts sagen. Die verschiedenen gegengenen Schichten durch die Burganlage ergaben folgendes Bild: Die aus dem Elbhochwasser hervor- ragende Kuppe war schon in der Zeit um Chr. Geb. besetzt. Ein Hausgrundriß und mehrere Gruben aus dieser Zeit sind freigelegt worden. Im 7. Jahrhundert wurde beim Vorstoß der Slawen zur Sicherung des Elbbereiches hier ein stämmiger Burgwall mit Wall- und Graben errichtet. Der Verlauf einer Holzmauer mit Erdfüllung wie eines durchgehenden Befestigungswalles war an den Schichten zu erkennen. Am Nord- und Osten war die Burg durch die Elbe geschützt, die auch den Wassergraben lieferte. Die etwa vollständig errichtete Holzmauer der Innenburg umschloß einen Flächenraum von etwa 20 000 qm. Der Flächeninhalt der Burg, die auch durch Mauer und Graben geschützt war, betrug etwa 30 000 qm. Auf diesem stämmigen Burgwall war im 9. Jahrhundert eine deutsche Burg errichtet worden. Vor- und Innenwall sind bedeutend erhöht worden, und vor der Innenburg ein neuer breiterer und tieferer Graben gezogen worden. Am Fuß und auf der höchsten Stelle des Innenwalls schloßen sich zwei Bastionen (Zwischen- mauer) an, die Ostseite der Burg die angeschlossen an die Innen- mauer aufgebaut waren. In der Burg sind mehrere stämmige Häuser und drei mehrere Gräber freigelegt, die im Norden und Osten mit der Elbe in Verbindung standen. Auch ein Turm und ein Tor ist freigelegt worden.

Am nördlichen Teil der Innenburg sind einige Münzen und Gefäße aus dem 13. und 14. Jahrhundert wie mehrere mittelalter- liche Stele gefunden. Sie geben einen Anhalt für die Lage der Kapelle. Mauer, die hauptsächlich zur Kapelle gehört haben, sind hier durch die schon begonnenen Ausgrabungsarbeiten des Archäologen genügend freigelegt worden. Vieles hat ein in freigelegter Rahmen, in dem nichts gefunden worden ist, zur Kapelle gehört, wurde, auf eine noch jüngere Besetzung hinweisen, sind nicht gemacht worden.

**Nordhausen, 8. Dezember.** (Berthraswerbung für Süd- harz und Kaffhäuser.) Am Stadtordeordnetenratungstag der tausendjährigen Stadt Nordhausen fand die Hauptversammlung der Gruppe Südharz-Kaffhäuser des Harzer Beretreiberverbandes, unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Baller, Nordhausen, statt. Ein Geschäftsbericht des Geschäftsleiters wurde erst zu entnehmen, daß im Vergleich zum vorigen Jahre eine Prozentige Steigerung des Fremdenverkehrs im Südharz und Kaffhäusergebiet zu verzeichnen ist. Der Zuständigkeitsbereich lag vorwiegend im Nordharz, im südlichen Harz im vorigen Jahre in Nordhausen mit rund 20—22 000 Nachtkunden zu rechnen war, beträgt die Zahl der Hotel- gäste und Bewohner von Privatwohnungen im Sommergebiet 1927 fast 35 000. Auch für das nächste Jahr sind intensive Werbe- maßnahmen geplant, u. a. wird ein neuer Prospekt in einer Auflage von 20 000 Stück herausgegeben werden. Die Berzehrung der Wänsche im Nebenberetreiberverbanden und das Verhältnis der Beretreiberver- gruppe zu den Beretreiberverbänden nahmen einen erheblichen Teil der Verhandlungen in Anspruch. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

**Pr.-Zerwürf, 7. Dezember.** (Unfall.) Der ehrenamtliche Amts- und Gemeindevorsteher Friedrich Kötz, welcher als Führer bei der Gewerkschaft „Arbeitsgruppe“ tätig ist, verunglückte in der Nachtschicht vom Sonnabend zum Sonntag dadurch schwer, indem er mit seinem rechten Arm zwischen zwei Kohlenwagen kam und der Arm zerdrückt wurde. Welche Folgen der Unfall gehabt hat, konnte noch gar nicht festgestellt werden. Vorläufig hat man im Städtischen Krankenhaus, wohin man den Schwerverletzten geschafft hat, zwei Brühe des Internates festgestellt.

**Blantenburg, 7. Dezember.** (Verminst) wird seit dem 28. No- vember der Steinweg Wilhelm Hofstad auf Gollerode. 5. ist seit Jahren nervenleidend und leidet außerdem an Kinnfaltung. Da 5. in letzter Zeit furchtbare Schmerzen ausgeht hat, befürchten die Angehörigen, daß er sich ein Leid angetan hat. Der Verminst ist 71 Jahre alt, 170 Meter groß, schmales, blaues Gesicht mit starrem Schmutz und ist beiseite mit Mangelstehende und grauer Pelzener. Täglich Durchschlaf der Umgebung durch die Angehörigen und durch die Behörden haben leider zu keinem Erfolg geführt. Es ist möglich, daß der Verminst sich auf bewun- schenwilligen Gebiet begeben hat und baldmöglichst ein tragliches Ende fand. Die Familie hat eine Besoldung von 100 4 für die Auffindung des Verminst ausgestellt.

**Bernburg, 7. Dezember.** (Der Meisenstein als Ritter.) Auf der Straße nach Pöthen fuhr ein Städtischer Personenauto einem zufällig auch aus Städtischer stammenden Selbstfahrer mit voller Wucht von links in die Gleise, als das Personauto in einen Weg einbiegen wollte. Das Personenauto rief das Selbstfahrzeug zu- nächst etwas mit, befreite sich dann aber und überfuhr sich, dann einen der reißenden alten Meisenstein nur halb, so daß die beiden Anfahren — Chauffeur und Direktor der bet. Firma — mit dem Schrecken davonkamen. Hätte sich der Wagen weiter überfahren, wären sie unsehbar erdrückt worden.

**Bad Frankenhausen, 7. Dezember.** (Zwei Einbrüche in einer Nacht.) Radis (Hagen) Einbrecher in die Maschinenabteilung eines Zugs Motors ein und entwendeten eine Selbstspannerdoppel- hinte, 18 Selbstspanner, einen Schweißschlüssel, ein Fern- schloß, sechs Schlüssler, sechs Schlüssel, u. a. Von den Ein- brechern geht keine Spur. Ferner wurde in das Direktionszimmer der höheren technischen Lehranstalt des Kaffhäuser-Technikums ein- gebrochen. Der Schreiberlich wurde gemaltamt erbroden und ver- schiedene Schätze durchstöbert. Ein Verlust konnte bisher nicht festgestellt werden.

**Eisleben, 7. Dezember.** (Opfer seines Berufs.) Auf der Grube Henriette in Eisdorf verunglückte der Arbeiter Ernst Hoch beim Aufhängen des Getriebes tödlich. Der Unglückliche geriet ins Getriebe und wurde veruntemmt. Der Tod trat sofort ein.

**Elstern, 7. Dezember.** (Die explodierende Kaffhäuser.) In einer heißen Werkstatt hatte eine Schicht eine verhaselte Kaffhäuser in den Ofen gestellt. Die Kaffhäuser explodierte mit lauten Knall. Der Arbeiter fiel auf eine Maschine und trug eine schmerz- liche Rippenquetschung davon.

**Klosterlausitz, 7. Dezember.** (Überfall auf ein Post- amt.) In Klosterlausitz drangen drei Männer in das Postamt ein, hielten durch Vorhalten von Revolvern die Schalterbeamten in Schach und raubten die Schalterkasse, in der sich 2077 Mark be- fanden. Mit einem Krawallgeheul ergiffen sie dann die Flucht.

**Bad Liebenwerda, 8. Dezember.** (Ein Wilderer erschol- len.) Am benachbarten Jagdrevier Rothfeld wurde ein Wilderer, als er auf wiederholtes Anrufen nicht stehen blieb, vom Jagd- wächter erschossen. Die Persönlichkeit des Getöteten konnte nicht festgestellt werden.

**Klingenhain bei Hofs, 8. Dezember.** (Kinder ertran- ken.) Beim Schlittenfahren auf dem Eise des Forstbades in Klingenhain bei Hofs ertranken die beiden 5 und 7 Jahre alten Söhne des Gutbesizers Schmitzer. Der Vater war auf dem Eise eingebrochen und bei dem Versuch, ihn zu retten, verlor auch der jüngere Bruder unter dem Eise. Erst geraume Zeit nach dem Unfall wurden die beiden Kinder als Leichen geborgen.

**Künern, 8. Dezember.** (Ein Gepann raß in die Saale.) Hier spielte sich an der Georgsburg an der Saale ein aufsehender Vorgang ab. Auf der vereisten Landstraße waren einem Kaffhäuser des Gutbesizers Teubner-Beitheim zwei junge Pferde mit einem mit Korn beladenen Geschir durchgegangen. Sie riefen links der Fahre in die Saale. Beide Tiere kamen um. Der Geschirrführer hatte sich durch Abprallung kurz vorher in Sicher- heit gebracht.

**Barby, 8. Dezember.** (Mit liegenden Fettsegeln.) Als in einer heißen Bäderzeit ein Gefäß der Schmelzfabrik baden wollte, mit einem großen Lauf voll liegenden Fettes wurde der Hausfuhrer erlitt, ließ er mit dem siebenjährigen Töchterchen des Werklers so unglücklich zusammen, daß beide zu Fall kamen und sich das liegende Fett über beide ergoß. Beide erlitten furchtbare Verletzungen, das Kind sogar lebensgefährliche. — (Verhän- gnisvoller Fehlschlag.) In einem Betriebe wollten zwei Ar- beiter ein Rohr auswechseln. Einer hielt das Rohr und der an- dere trieb mit wuchtigen Hammerschlägen einen Bolzen ein. Wäh- lighing ein Schlag fehlte und traf den Kopf des 24jährigen Arbeiters J. aus Glunde. Die Hirnorganaufnahme im Krankenhaus ergab, daß dem Bedauernswerten die Schädeldecke zertrümmert war.

**Harzburg, 9. Dezember.** (Ein alter Hotelier gestorben.) Am Alter von 92 Jahren ist der frühere Hotelbesitzer Siedelum gestorben. Siedelum, der vor Jahrzehnten das erste große Hotel in Harzburg baute, hatte für den Fremdenverkehr im Harz und für das Hotelwesen in Harzburg sehr viel getan. Als er im hohen Alter sich von den Geschäften langsam zurückzog, trat einer seiner beiden Söhne an seine Stelle und war weiter ein Führer des Hotelwesens im gesamten Harz. Der älteste Sohn ist unter Parteilose Dr. Albert Siedelum, der langjährige Reichsstaatssekretär, jetzt preussischer Finanzminister.

## Staatenland in Preußen.

Ein Ueberblick der Staatlichen Korrespondenz über den So- ostenland Preußens zu Anfang Dezember d. J. ist zu entnehmen: Die Hauptergebnisse, von der Anfang November ein großer Teil noch nicht geborgen war, ist im allgemeinen gut vorgefallen. Infolge des Frostes, teilweise auch infolge Lautemangels sind aller- dings wesentliche Teile der Zuder- und Getreideernte noch im Boden. Hier liegen die Verhältnisse naturgemäß im Westen gün- stiger als im Osten. An wenigen Stellen haben die noch nicht voll- kommen eingemieteten Karzoffeln nicht unerheblich durch den Frost gelitten.

Die Befestigungsarbeiten sind infolge ungnädiger Witterung stellenweise noch weit zurück. Am meisten zurück ist die Befestigung von Weizen. So ist denn auch ein großer Teil der So- osten, besonders des Weizens noch nicht aufgegangen. Im allgemeinen ist aber der Stand der Soaten nicht schlecht. Wenn die Begut- achtungsnoten 1 — sehr gut, 2 — mittel (durchschnittlich), 4 — ge- ring und 5 — sehr gering bezeichnen, so ergeben die aus 3514 Be- richten der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner zusammenge- stellten Zahlen im Soate für Weizen 2,5, Spelz (Winter), aus mit Be- stimmung von Weizen und Roggen 2,7, Roggen 2,9, Gerste 2,7, Ge- menge aus vorliegenden Getreidearten 3,0, Raps und Rüben 2,7 und junger Klee 2,7. Der Stand ist fast derselbe wie im Beginn des Vormonats, nur Weizen und Spelz haben sich um 0,1 Punkte ge- bessert. Wenn nicht wesentliche Schädigungen durch das Winter- wetter eintreten, so wird man im Frühjahr mit einem mittleren, zum Teil etwas besseren Soatenstand zu rechnen haben.

Abgesehen von den Witterungsschäden hatten sich Schäd- igungen auch diesmal in engeren Grenzen. Käufe und Schädigen treten im allgemeinen vereinzelt auf; besonders der Frost hat einen großen Teil dieser Tiere hinweggerafft. An manchen Orten werden sie fast als fast Plage. Stürfer haben Schäden der Soat geschadet. Am Pflanzenkrankheiten tritt eigentlich nur Falschm, besonders im ungetriebenen Roggen in Erscheinung.

## Die Brotkrone und Kartoffelernte 1927.

Das vorläufige Ergebnis der endgültigen Ernteschätzungen. Die Staatliche Korrespondenz veröffentlicht jedoch ein vor- läufiges Ergebnis der endgültigen Ernteschätzungen für Brotgetreide und Kartoffeln. Dieses Ergebnis dürfte sich durch die ab- stehenden Nachrichten kaum merkbar ändern.

Die Hektarerträge sind im Staatsdurchschnitt bei sämtlichen Brotgetreidearten etwas höher als 1926 — vor allem beim Winter- und Sommerweizen. An Winterweizen fand 1927 nach der vor- liegenden Statistik 19,4 dt (1926: 17,2 dt) vom Hektar gemehrt wor- den, an Winterroggen 14,4 dt (1926: 13,7 dt). Ebenso wie beim Brotgetreide sind die Ernteschätzungen bei den Kartoffeln im Staats- durchschnitt mit 124,3 dt vom Hektar etwas besser als 1926 (117,8 dt). Im Vergleich mit 1913 ist jedoch die diesjährige Brotkrone und Kartoffelernte wie die des Vorjahres geringer. Die Hektarerträge sind 1913 bei Winterweizen auf 25,5 dt, bei Winterroggen auf 19,2 dt, bei Kartoffeln auf 168,0 dt bemerkt worden.

An den Küstengebieten Pomerns und Schleswig-Holsteins ist die Ernte wegen der großen Nässe in der Erntezeit schlecht ausgefallen. Demgegenüber hat Ostpreußen bei den Brotgetreidearten durchweg und ebenfalls bei den Kartoffeln höhere Hektarerträge aufzuweisen als 1926. Das gleiche gilt für die Provinzen Westpreußen, Ober- schlesien und Baden. Die übrigen Provinzen haben nicht bei allen Brotgetreidearten, wohl aber bei den Kartoffeln die Hektarerträge des Vorjahres überbitt.

Die Gesamtenerntemenge stellt sich beim Brotgetreide auf 71,5 Millionen dt gegenüber 65,7 Millionen dt im Vorjahre. Diese Zu- nahme ergibt sich in erster Linie aus dem Anwaschen der Winter- weizenerte; diese ist, nicht zuletzt infolge eines umfangreicheren Anbaus, auf 17,9 Millionen dt gestiegen (1926: 14,6 Millionen dt). Die Winterroggenerte erreicht insgesamt 59,9 Millionen dt (1926: 48,9 Millionen dt). Die Gesamtenerntemenge der geräuterten Karzoffeln beträgt 248,7 Millionen dt (1926: 215,8 Millionen dt). Jeder ist der Anteil der erkrankten Karzoffeln mit 5,7 Prozent der gesamten Ernte verhältnismäßig hoch.

Wir verkaufen zu unseren Schaukasten-Preisen

Ahnen Sie worüber sich der Potsdamer Adel unterhält?  
 Erraten Sie wie die Frau Oberbürgermeister von Berlin die Arbeitslosigkeit bekämpft?  
 Verstehen Sie welchen Eindruck Graf Kayserling auf Dornica gemacht hat?  
 Wissen Sie was eine „Schrippenküche“ ist?  
 und was die Leipzig im Völker- schichtenmal treiben?

warum so viele Deutsche zur Fremdenlegion gehen?  
 warum die Heilarmee das Singen nicht lassen kann?  
 die Abneigung unserer „Verbrecher“ gegen die Gefangenensurfrage?  
 wo der Welken deutscher Spiritisten blüht?  
 wo man wegen beleidigten Gesichts bestraft wird?  
 wo Goethe sinnend und dichtend mit Vorliebe gewollt hat?  
 und

**Wie man Prinz von Preußen wird?**  
**HARRY DOMELA** gibt Ihnen die Antwort, in dem von ihm selbst im Gelangnis in Köln geschriebenen Buche:  
**Der falsche Prinz**  
 Mein Leben und meine Abenteuer.  
 Preis: gebunden 4.00 Mk., kartoniert 2.80 Mk.  
 Vorrätig in der  
**Volksbuchhandlung**  
 „Halberstädter Tageblatt“  
 Bestellung auch durch unsere Zeitungsboten.

**Ohne Anzahlung**  
**zahlbar ab 1. Januar 1928**

erhält jeder kreditwürdige Angestellte Arbeiter und sonstige Bürger

**Gesellschafts-Anzüge**  
**Winter-Mäntel**  
**Damen-Mäntel und Kleider**  
 neueste Modelle mit echtem Pelzbesatz

**Kinderbekleidung billigst, in einer Riesenauswahl**

**Keine Abzahlungspreise**

**Karl Spindel & Co.**  
 Kühlingerstraße 13





## Vermischtes.

### Die Schupo steckt in warmen Stiefeln.



Ein Veretzspolizist in Filzstiefeln

freit nicht, ist daher weniger nervös und kann den Verkehr mit größerer Umsicht überdauern, als einer der kalte Füße bekommt. Eine nachahmenswerte Neuerung der Berliner Veretzspolizisten.

**Todesurteil wegen Mord.** Vor dem Schwurgericht Stendal hatte sich der Gemütskranke Hermann Gansmeyer unter der Anklage zu verantworten, seine Ehefrau und seinen Sohn ermordet zu haben. Das Gericht nahm bei der Ehefrau Ermordung an und kam zu einem Todesurteil, im Falle des Sohnes wurde ein Todesschlag angenommen und auf 15 Jahre Zuchthaus erkannt.

**Durch Auspuffgase getötet.** Zwei Chauffeurs, die in einer Garage in Berlin mit der Ausbesserung eines Luftschiffwagens beschäftigt waren, wurden durch austretende Auspuffgase betäubt und fanden, ehe man sie entdeckte, den Tod. Die Garage war ein kleiner Raum ohne Fenster, dessen Tür noch besonders fest gegen die Kälte verschlossen war. Daraus erklärt sich das Unglück.

**Großfeuer in Ragusa.** In einem Depot einer Schiffahrtsgesellschaft und einer Farnenfabrik in Ragusa brach ein großer Brand aus. Die Fabrik wurde vollständig und das Gebäude der Schiffahrtsgesellschaft teilweise eingestürzt. Die Polizei mußte mehrere Personen festnehmen, die zu plündern versucht hatten.

## Stadttheater.

In der Aufführung der „Margarete“

am Mittwochabend lang Eva Maria Ries die Titelfolle. Die sympathische Stimme ist gegenüber dem Vorjahre noch gewandter, sie hat auch an Bewußtsein gewonnen, so daß sie den Anforderungen der Rolle voll und ganz gerecht wird. Ein wohlüberdachtes Spiel gab die Darstellerin bühnenmäßig. Eine besondere Freude ist es, festzustellen, daß insoweit eine Steigerung zu verzeichnen ist. Die ständigen Mängel der ersten Szene waren behoben; der Chor hat die Stärke in 2. Akt ausgemittelt, und die ständigen Geräusche hinter dem Vorhang sind so gut wie vernichtet. (Obgleich es die Gewissenhaftigkeit erfordert, von einem unfehlbaren Zwischenakt auch heute wieder zu berichten.) Heranzutreten ist die bei aller notwendigen Energie doch fürsorgliche Art, wie Kapellmeister Johanns Teilnahme an der Darstellerin der Margarete fähigt. Die leider, leider nicht jeder zählenden Anwesenden konnten mit verdientem Beifall festhalten im Theater sich eine sorglose Gesellschaft zur Redoute trifft W. S.

## Drei berühmte Clowns.

Von Hans Bauer.

Die illustrierten Blätter, die wahren Wegbereiter modernen Ruhms, hatten seit längerem schon von ihnen Bericht genommen, und es war ihnen schon das Größte zuteil geworden, was einem Menschen des 20. Jahrhunderts widerfahren kann: sie hatten einen Biographen gefunden, der ihr Leben in einem Buch geschildert hatte. Bestrahlung ging ihnen voran. Nun haben sie sich in Person gezeigt, oder vielmehr in drei Personen, vor dem Publikum der Berliner „Scala“:



Die drei Fratellini.

nur drei Clowns, aber drei berühmte Clowns — und besser ein berühmter Clown als ein unberühmter Forscher!

## Sport.

**M.-S.-D. „Wallersteunde“.** Am nächsten Mittwoch findet im Vereinslokal unsere fällige Monatsversammlung statt. Es ist sehr erwünscht, wenn auch die älteren Mitglieder diese besser besuchen. Es soll vor allem über unsere Wehrmaßnahmen gesprochen werden, die am 2. Weihnachtstag im Vereinslokal stattfinden. Leider ist es aber infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht möglich, wieder eine Kinderbesetzung und Bewirtung mit Kaffee und Kuchen vorzunehmen. Es gibt aber trotzdem noch zu tun. Das Erscheinen aller ist daher unbedingt erforderlich.

**Teutonia Ostersleben gegen Hammerleber Sportverein 4:3 (1:1).** Teutonia wollte am Sonntag in Hammerleber, um das fällige Rückspiel gegen den alten Nachbarverein auszugleichen. Wie schon das Resultat bezeugt, wurde das Spiel von beiden Seiten mit aller Energie durchgeführt. Wohl hinderte der vereifte Platz die Mannschaften an der vollen Entfaltung ihrer Kräfte, trotzdem aber gab jeder sein Bestes her. Ostersleben kann bis kurz nach Halbzeit das Resultat auf 4:1 für sich stellen. Hammerleber strengte sich dann gemächlich an und verbesserte den Torunterchied auf 4:3. Der Schiedsrichter konnte leider nicht immer gefallen, da dieses Amt von einem Hammerleber Mitglied verrichtet wurde. — Untere Mannschaften: Teutonia Jugend gegen Hammerleber Sportverein Jug. 5:3 (1:2). Teutonia 1. führt am Sonntag zum Rückspiel nach Braunshweig gegen Union Braunshweig 1. Das erste Spiel auf diesem Platz konnte von Union mit 3:2 gewonnen werden. Bei diesem Spiel wird aber der Sieg für Ostersleben sicher sein. — Die Spiele der unteren Mannschaften werden in der Sitzung bekanntgegeben.

**Germania 1900 1. gegen Spielb. Thale 04 1. 4:0 (3:0).** Am Sonntag trafen sich obige Mannschaften im Verbandsspiel in Thale. Der Meister konnte seinen letzten Punktkampf der ersten Serie zu einem Siege gefolgt und hat damit den Beweis erbracht, daß die Niederlage vor einigen Wochen nur eine große Unrechenschaft war. Der völlig vereifte Platz stellte große Anforderungen an die Spieler, die Germanen aber konnten dank ihrer starken Spielweise die Situation jederzeit beherrschen. Durch diesen Sieg steht nun Germania mit 2 Punkten Vorsprung an der Spitze der Tabelle. Der Spielverlauf war folgender: Schon in der 4. Minute kann Franke seinem Verein die Führung verschaffen und in der 10. Minute kann derselbe Spieler das Resultat auf 2:0 erhöhen. Die Germanen sind nun dauernd überlegen. In der 35. Minute läßt der Torwart von Thale einen scharfen Schuß ins Tor prallen und das Halbzeitresultat von 3:0 ist hergestellt. In der 2. Hälfte ergibt in der 65. Minute die Germanen durch einen ungeschickten Schuß von Lede das 4. Tor, welches zugleich das Endresultat herstellt. Hähnle, Sports-Direktionsleiter einwandfrei. Vor der 1. Mannschaft spielte die 2. ebenfalls im Verbandsspiel gegen Thale 2. Auch hier gewonnen die Germanen sicher mit 4:1 über die gefährdete Thale'ser Elf und führen somit ebenfalls mit 2 Punkten Vorsprung in der Tabelle. Die 3. Jugend spielte 1:1. Nur die 1. Jugend verlor 1:3.

Am kommenden Sonntag spielt Germania 1. Mannschaft gegen S. C. 1910 1. im Verbandsspiel auf dem Germaniaortplatz Schönerhölz, Spielbeginn ist 14 Uhr. Gerade gegen den Meister lieferte der S. C. 1910 keine besten Spiele. Ein Besuch des Spieles ist zu empfehlen. Vorher, um 12:30 Uhr treffen sich die Reiter der beiden Vereine im Gesellschaftslokal.

## Die Nase als Wächter der Gesundheit.

Dem Antiken Preussischen Prebendiat wird vom Reichsausschuß für Hygienische Volks-Belehrung geschrieben:

Der menschliche Körper besitzt eine Art Selbstschutz gegen die Schädlichkeiten der Außenwelt. Ein wichtiges Organ dieses Selbstschutzes bildet die Nase. Nur zu selten pflegt sich der Mensch ihrer zu erinnern, es sei denn, wenn man gerade einen Schnupfen hat oder wenn es gilt, an der äußeren Form der Nase spöttliche Kritik zu üben. Und doch hat gerade die Nase wichtige, für die Gesunderhaltung des menschlichen Körpers notwendige Funktionen zu erfüllen.

Die Nase stellt den obersten Teil unseres Atmungsapparates vor, und es ist ihre Aufgabe, besonders in der kalten Jahreszeit zunächst einmal die kalte Luft für den Zugang zum Körperinneren zu erwärmen und mit Wasserdampf zu sättigen. Würde die kalte Winterluft, wie das bei der deshalb durchaus ungeunden Rauchabgabe geschieht, unverändert in die Luftröhre und in die Lungen eindringen, so wäre eine Entzündung und somit eine Erkrankung dieser Organe die unausbleibliche Folge.

Einer ihrer schönsten Späße soll hier sein: Francois und Paul sitzen auf Stühlen und spielen ein schwermütiges Lied. Der Schlagel des Scheinwerfers taucht sie in blendende Helligkeit. Plötzlich beginnt der Regel zu wandern. Paul und Francois rücken ihm nach. Aber taum sind sie auf ihrem neuen Platz heimlich geworden, da bewegt sich der Regel von neuem, und nun wiederholt sich immerzu das Spiel vom Abdrücken der Stühle und Weiterwandern des Lichts, bis Francois eine geniale Idee hat und den nichtabschwendenden Schlagel plötzlich mit einem großen Regel überfällt und ihn auf den Fußboden befällt. Da zittert der übermüllte Regel noch ein paarmal, als veruche er, sich zu befreien. Aber die Wäse ist vergebens, und Francois und Paul können ihr schwermütiges Lied beenden. Eine hübsche Clownerie, die indessen dem Programm nicht mehr anzugehören scheint. Aber auch was ihm angehört, ist häufig lustig genug. Dabei haben die drei keine übermäßig neuen Einfälle, aber was sie an Einfällen haben, ist durchgearbeitet und bis in seine letzten Ausläufer durchdringt. Capelinische Spödnahme wird hier getrieben. Man darf nicht mit dem Wollen. So dies hat man's dazu nicht. Aber man bringt jedes auf die lausertste Weise bereitet heraus, freier es, wertlos es, politisiert es. Es läßt sich die Arbeit abnen, die hinter allem steht. Spödnacherei ist eine Wissenschaft; die Wissenschaft vom größten Lächerlich.

Komische Trompetenlaute sind nichts Neues. Aber man muß den Fratellini zubilligen, daß sie wahrscheinlich den komischsten aller möglichen Trompetenlaute entbehrt haben, und ersahrend ist es, wie Paul die Krügerlein seines Kollegen nicht einsteckt, will und die Hand immer tiefer in dessen Instrument hineinsteckt. Aber der Erfolg ist nur, daß die Szene immer allmählicher und zuletzt von immerwährender Fröhlichkeit werden. Dann haben die Fratellini noch etwas, was ihre Kollegen lange nicht immer haben. Größte Selbstsicherheit und größtes Selbstbewußtsein. Die fühlen sich nicht als Clowns, als geduldete Witzgeige, die nach einem Happen Beifall schnappen müssen, sondern als Stars mit einem Mieneintommen, als Leute, die längt ihre Wäse und ihre Autos haben, und die mit denen im Parkett da unten so leicht nicht tauschen. Aber es ist eine alte Sache, daß einem am vollen Tisch immer bessere Wäse gelangen als am leeren, und so kommt es in mancher Hinsicht sogar bei der Güte der Clownerien auf die materielle Macht an, die hinter ihnen steht.

Das Innere der Nase besitzt weiterhin einen sammetartigen, mit feinsten Härchen versehenen Überzug, der sich in dauernder Bewegung befindet. Diese sog. Zillenerregung ermöglicht es, aus der Luft eindringende Schädlichkeiten, wie Fremdkörper, Kranteilsubstanz ufm. von Eindringen in den Körper fernzuhalten. Wer hätte denn nicht schon feinste Kranteilsubstanz in dem durch Auspuffen der Nase entfernten Schlem beobachtet. Dieser Schlem, den die Innenhaut der Nase gleichfalls hervorbringt, ist aber selbst ein wichtiges Schuttmittel. Denn der Kranteilsubstanz macht eine große Menge von Kranteilsubstanz für den Körper ungeschädlich. Man achte daher besonders beim Niesen darauf, daß man die für den eigenen Körper ungeschädlich gemachten Kranteilsubstanz nicht anderen Personen im Gesicht steuert, sondern man halte stets beim Niesen sich ein Taschentuch vor.

Schließlich sei aber auch nicht vergessen, daß uns die Nase als Vermittlerin des Geruches nicht selten vor der Einatmung gasförmiger, schädlicher Stoffe schützt. Würden wir z. B. das Ausströmen von Leuchtgas nicht durch den Geruch wahrnehmen, so würden sicherlich noch öfter, als es leider auch sonst geschieht, feldbare Menschenleben der Leuchtgasvergiftung zum Opfer fallen. Wer also die Nase näher will, die ihn die Natur in Gestalt der Nase zum Kampf gegen manche Gesundheitsgefährlichkeiten gegeben hat, der achte stets nur durch die Nase ein, fürge dafür, daß etwaige Behinderungen der Nasenatmung, wie sie durch Wucherungen, Entzündungen ufm. hervorgerufen werden können, möglichst rasch durch ärztliche Kunst und Hilfe beseitigt werden.

## Rein mittelalterlicher Helm, sondern Wäse einer Baseballspielern.



Miß Conin.

die den Catcher der amerikanischen Baseball-Mannschaft „Fleischer-Glets“ macht, in ihrer neuesten Baseball-Wäse. Das sind die Sorgen reicher Amerikanerinnen.



## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Hallerstedt, 4. Bezirk. Am Sonnabend, 10. d. Mis., abends 8 Uhr, findet beim Kam. Fr. Staud, Hoheneg, unsere Monatsversammlung statt. Vortrag „Friede, Ebert und seine Zeit“. U. Zell. (Kam. Arosel), Kameraden mit Frauen sind eingeladen. Galtreiches Erscheinen wird erwartet.

**Wobersleben.** Am Sonntag, den 11. d. Mis., nachmittags 4 Uhr, findet im „Schwarzen Adler“ unsere Monatsversammlung statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Kameraden, zu erscheinen. Um 3 Uhr Vorstandssitzung.

**Ilseburg.** Am Sonntag, den 11. Dezember, findet im Vindenhof unsere Verammlung statt. Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist vollständiges Erscheinen familiärer Kameraden erwünscht. Thale. Wir bitten die Kameraden, sich an den am Sonnabend, den 10. Dezember d. Is., abends 8 Uhr, in der grünen Tanne statt findenden Werbeabend des Arbeiterportariells Thale teilhaftig zu beteiligen.



## Soz. Arbeiter-Jugend

Hallerstedt. Heute abend findet im Heim ein Diskussionsabend statt. Als Thema haben wir „Politische Tagesfragen“ gewählt. Zur Einführung spricht Genosse Erich Werdach.

## Provinz.

**Unterind (Südthüringen), 7. Dezember.** (Eine Bluttat ohne Mord.) Bei einer Befragung des Ingenieurs Schwarz mit dem früheren Württembergischen Reichstag ohne Bezeichnung eines Verleumder und gab auf Schwarz und den ihn begleitenden Arbeiter Scholler mehrere Schläge ab. Während Schwarz nur einen Streifschuß erhielt, mußte Scholler mit einer schweren Schußwunde dem Sonnenberger Krankenhaus zugeführt werden. Der Täter konnte inzwischen unemerkt entkommen.

**Neinlefeld, 9. Dezember.** (Personenstandsaufnahme.) Wie überall im Deutschen Reich, so fand auch in unserem Drie eine Personenstandsaufnahme am 10. Oktober d. Is. statt, bei der ein Ergebnis von 2725 Einwohnern zu verzeichnen ist. Gegenüber dem Vorjahre ist ein kleiner Zuwachs von annähernd 30 Personen zu verzeichnen. Bei der vorgenannten Einwohnerzahl sind 1000 Personen betrag. Anfallten mit einbezogen, die annähernd 1000 Personen betrag.

**Neinlefeld, 9. Dezember.** (Große Jagd.) Am 6. d. Mis. fand in der Feldflur Wäldchen und Kitzberg, zu dem Gutsbesitzer Siecklenberg gehörend, eine große Fuchs- und Hasenjagd statt, die ein gutes Ergebnis zeigte. An der Jagd beteiligten sich ca. 16 Jäger, die 108 Kranichs zur Strecke bringen konnten. Die Kranichs sind an Händler aus der Straße bringen und Quacklinder verkauft. Nach der Jagd, die bis 8:30 Uhr währte, fand im Gasthaus „Zum Landhaus“ eine gemütliche Zusammenkunft der Jagdbeteiligten statt.





# Zu Weihnachten

Ein Kleidungsstück — ausgezeichnet durch Qualität und Preis — gibt es eine größere Weihnachtsfreude?

**Herrn - Ulster:** Er soll sich gut tragen, soll flott aussehen und trotz aller Vorzüge preiswert sein!  
Mk. 35.— 57.— 75.— 95.— 110.— 135.—

**Herrn - Paletots:** Er ist allseitig beliebt als gediegener Mantel für Herren jeden Alters. Gehrock-Paletots sind von besonderer Kleidsamkeit für schlanke Herren  
Mk. 62.— 75.— 90.— 110.— 125.—

**Herrn - Anzüge:** finden Sie in 1- oder 2-reihiger Form als Straßen- oder Sportanzug gearbeitet, resp. mit 2 Hosen  
Mk. 39.— 52.— 65.— 85.— 110.—

**Loden - Kleidung:** Dieser Abteilung widmen wir besondere Aufmerksamkeit, Münchener Loden ist unerreicht  
**Joppen:** Mk. 15.— 19.— 22.— 29.50  
**Mäntel:** Mk. 23.— 29.— 38.— 45.—

**Knabenkleidung:** Für jedes Alter finden die Eltern gutsitzende Anzüge und Mäntel, in vielerlei Formen und Ausführungen  
**Anzüge:** Mk. 12.— 15.50 22.— 25.— 30.—  
**Mäntel:** Mk. 10.90 13.— 15.— 22.— 29.—

Auch Sie finden das Richtige!

## Herrmann Schinke

Das Qualitätshaus für Herren- und Knabenkleidung  
Halberstadt Nordhausen

Nachstehende Strohen in der Eisenbahn- und Dampfsiedlung erhalten folgende Benennungen:  
Strohe XIV, Nemetzerstrohe  
" XV, Brandenerstrohe  
" XVI, Zornenerstrohe  
" XVII, Queenerstrohe  
" XVIII, Domsgerstrohe  
Die Volker-Verwaltung.

**Schlachthof-Freibank** Sennabend von 9 bis 11 Uhr  
robes Schweine, Rind- und Kalbfleisch.

**Verein für Volksbildung (E. V.)**  
Montag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im „Elysium“

**Dr. Müller-Freienfels:**  
Die nationale Besonderheit der deutschen Kultur.

Nochmals billige Wildwohle!  
Gintzische



**Hajen**  
kosten heute bei uns Pfd. 1.30 ohne Gefährte  
Große Waldkaninchen, extra groß, billig  
Fette Gänse, auch gefleckt, zu billigen Preisen,  
Frische Gänsekeulen billigst, fette  
Enten, fette Tauben, Hähnen,  
Suppenhühner in großer Auswahl.

Not- und Nehwid  
**W. Heucke & Söhne,**  
Krebsjäger Telefon 1785

Abonniert die Halbmonatsschrift  
„Der Klassenkampf“  
(Marxistische Blätter)  
Bezugspreis monatlich nur 75 Pfg.  
Probhefte u. Prospekte durch Volksbuchhandlung  
Halberstädter Tageblatt, Domoatz 48

### Alle Druckereien „Halberstädter Tageblatt“

fertigt an die Druckerei des

Bauch-Hosen bis 136 cm Bund

Berufs-Kleidung jeder Art für jedes Gewerbe

# Ca. 4500 Stück HOSEN

jeder Art, für Straße, Sport und Beruf noch zu fabelhaft billigen Preisen vorrätig!

**Einige Beispiele**

<b>Streifen-Hosen</b> für die Straße Mk. 8.25 8.00 7.75 7.70 6.30 6.00 5.75 5.00 4.50	<b>Buxkin-, Loden- u. Turkey-Hosen</b> Mk. 15.00 12.50 9.50 7.75 6.25 5.50	<b>Knaben-Hosen</b> aus Resten Mk. 3.50 3.10 2.70 2.30
<b>Streifen-Hosen</b> Kammgarn-Qualität Mk. 17.00 15.00 13.50 12.50 11.75 11.00 10.50	<b>Manchesterhosen</b> in allen Farben Mk. 17.00 15.50 13.50 12.00 10.50 9.50	<b>Breeches</b> alle Stoffarten Mk. 17.00 16.00 13.50 11.00 9.75 9.00
<b>Streifen-Hosen</b> auch Charleston Bein-kleider, Ersatz für Maß Mk. 25.00 22.00 20.00	<b>Monteur-Hosen</b> Haustuch u. Dreil-Qualität <b>Pilot-Hosen</b> , gestr., schw. und oliv. Mk. 10.00 8.00 7.00 5.70 5.00 4.50 3.65	<b>Schwarze u. blaue Tuchhosen</b> Mk. 19.00 17.00 15.00 13.00

## J. Reichenbach Halberstadt

Erstes und führendes Spezial-Haus für Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung im Harzgebiet  
Hoheweg 27

**PARLOPHON (BEKA)**  
**Weihnachts-Aufnahmen**  
und alle anderen Neuerscheinungen in großer Auswahl  
**Anton Neuhäuser**  
Spezial-Geschäft  
Harsleberstr. 6 Fernsprecher 1496

**Schirme Bezüge**  
**Stöcke** und Ausbesserungen  
gut und billigst  
sowie Dauerwäsche, Handschuhe,  
Hosenträger, Kravatten usw. usw.

**Schirmfabrik Peukert**  
Breiteweg 23 Breiteweg 23

Bakenstraße 50  
**August Winter**  
Bakenstraße 50  
Bringe mein reichhaltiges Lager in  
Zigaren, Zigarillen und Tabake  
sowie  
**Präsent-Kisten**  
in allen Preislagen in empfehl. Erinnerung

Preiswertes Angebot!  
**Abzug direkt vom Faß**  
Tarragona, rot (kohlfarben) d. Ltr. Mk 1.40  
Tarragona, weiß (gold) d. Ltr. Mk 1.50  
Die Weine sind erstklassig, liegen längere  
Zeit auf Faß, sind glanzhell, sauber und rein-  
schmeckend u. von mir sachmännlich behandelt  
Machen Sie einen Versuch!  
**Weinhandlung H. A. Leßmann**  
Westendorf 46 Halberstadt Fernr. 1807

**Möbelpolitur**  
Kauf-Abgabe.  
**Zu Grog und Tee**  
gegen Grippe  
und Erkältung:  
**Rum, Arrak  
u. Weinbrand**  
Warte:  
Aufs von Ostberstadt.  
Diese Waare stellt einmäs  
belebendes Gutes dar.  
Die 1/2 Maßchen: 90 Pf. an  
Weinhandlung  
**Gustav Liebau**  
Seidestraße 46,  
Fernsprecher 1795.  
**Spazierstöcke**  
**Rohrstöcke**  
**Junggeigen**  
billigst.  
Zoothekencaturen  
haben!  
**Ernst Bachel**  
Dreileinleiter.  
G a l e r i e d e t  
Seidestraße 22.  
Echtliche Seimarbeit  
Vitalis-Verlag 679  
Münden

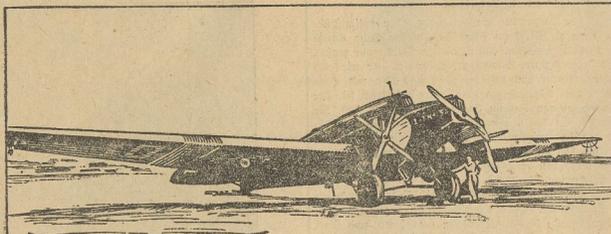




# Nacht-Luftverkehr.

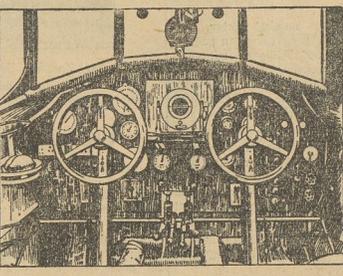
(Seine technischen Hilfsmittel.)

Die Deutsche Luft-Hanfa hat seit Mitte August die einzige Nachtfluglinie mit Personenerverkehr zwischen Berlin-Danzig-Königsberg wieder in Betrieb genommen. Seit der Gründung der Strecke am 1. Mai 1927 hatte die Deutsche Luftverkehrsgesellschaft (Deutscher Lloyd) auf diesem Zeitpunkt den Verkehr gestrichelt. Die Dienstleistungen



dafür steht den Tagesverkehr auf der Strecke Berlin-Königsberg, der bisher in der Hand der Deutschen Luft-Hanfa lag. Anstatt der von der Deutschen Luftverkehrsgesellschaft betriebenen Nachtfluglinie wird wieder dreimal wöchentlich Junkers-Flugzeuge eingesetzt. Der Nachtflug findet in Tempelhof bis 8.00 Uhr morgens statt, um 8.00 Uhr hat der Flugende in Königsberg Abflug an das Deutsche Luftverkehrsamt, wo er 6.10 Uhr nachmittags eintrifft.

Die Zurücklegung von Flügen bei Nacht ist noch heute, besonders bei unruhigem Wetter, ein außerordentlich schwieriges Problem, mit dem sich die Technik noch immer beschäftigt. Die Überwindungen von Charnhelm und Barchin und die Besetzung der Flieger-Flieger haben auch gezeigt, wie sonst außerordentlich tüchtige Fliegerführer auf unbedeutendem Gelände leicht in Gefahr geraten und zu Unfällen führen können. Für den Langstreckenflug, der mehr als einen Tag erfordert, muß man sich immer auf das Wagnis eines Nachtfluges mit schlechtem Wetter gefaßt machen. Schon seit Jahren sind deshalb die Fliegerführer bemüht, die Orientierung der Flieger bei Nacht zu erleichtern. Dem dient die sogenannte Bodenbeleuchtung, die für die notwendige Signalgebung, Hinweissysteme auf die Bodenrichtung, Kennzeichnung und Beleuchtung der Flugplätze usw. zu sorgen hat.



Flugzeug von der Erde aus jederzeit seinen genauen Standort angeben. Im Führerhaus sind alle Instrumente durch kleine elektrische Lampen markiert. An den unteren Tragflächen werden große hartleuchtende Scheinwerfer angebracht, die auf Hunderte von Metern vorleuchten. Die Kräfteerzeugung dieser Leuchtanlagen und der Funkenzündungen wird von einem unter dem Rumpf des Flugzeuges hängenden Generator mit Motorantrieb besorgt. An den Tragflächen sind außerdem für notwendig werdende Außenbeleuchtungen Leuchtstrahler angebracht, die in einem Umkreis von 300 bis 500 Meter alles taubell erleuchten. Insbesondere müssen die Bodenleuchten für den Nachtflug gut und gewissenhaft vorbereitet werden. Für den ganzen Nachtflug sind etwa alle 20 bis 30 Kilometer große Dreifachschleifen ausgelegt, die bei mittleren Wetterlagen eine Leuchtweite von nahezu 100 Kilometer haben. Zwischen diesen Dreifachschleifen befinden sich etwa alle 4 bis 5 Kilometer zwei Meter lange sogenannte Glimmstrahlstrahler, die durch ihre charakteristische orangefarbene bei allen Scheinwerfern sind. Die Bodenbeleuchtung ist durch besondere Flugpläne anständig die Nachtbeleuchtung. Die Dreifachschleifen und die Glimmstrahler werden im allgemeinen an ein elektrisches Startstromnetz angeschlossen. Dort, wo keine elektrische Anlage vorhanden ist, werden blinkende Leuchtstrahler-Gesellschaft aufgestellt.

Die auf der Strecke verteilten Flugpläne und Wetterberichtsstationen geben zu jedem Start Wetter- und Gefahrenmeldungen an die Nachtflugleitung. Die Wetterberichtsstationen sind durch einen Hochmetereologen besetzt, der die Aufgabe hat, stets über die Wetterverhältnisse zu berichten. Für das Starten und Landen sind die Flieger in noch ihrer Lage und Höhezeit mit den verschiedensten Beleuchtungsanlagen ausgerüstet. Der Flughafen Tempelhof ist z. B. bezüglich der Nachtbeleuchtung auf das vollkommene ausgelegt. Außer diesen Vorkehrungen befindet sich noch auf den Flugplätzen ein besonderer Winkelsystem. Wenn man rückwärts die Entdeckung des Nachtflugwesens betrachtet, so sieht man, daß die Orientierung zunächst von einer umfangreichen Bodenorganisation abhing. Die zeitliche Genauigkeit des Nachtflugverkehrs stellt an die Flugpläne die Aufgabe, immer leistungsfähiger, mit den modernsten Apparaten ausgestattete Flugzeuge zu bauen, damit man sich von einer allzu großen Abhängigkeit von der Streckenbeleuchtung befreien kann.

Interne Bilder bringen Darstellungen von der Ausrüstung eines Flugzeuges, die mit den Mitteln moderner Technik die Orientierung bei Nacht ermöglichen soll. Für Nachtflugzeuge ist nach den Erfahrungen, die im Nachtflugbetriebe der vergangenen Jahre nach vielfachen Versuchen gesammelt werden konnten, eine bestimmte Bodenerleuchtung vorgeschrieben. Zu der normalen Ausrüstung, die für Verkehrsflugzeuge die für Langstreckenflugzeuge, die für Spezialausstattung, die vor allem Instrumente für das Fliegen unter schwierigen Verhältnissen und für das Starten und Landen im Dunstfeld umfassen.

Für den Nachtflugführer, dem die Verantwortung für die Maschine obliegt, sind die Instrumente montiert, die zur Beobachtung des Flugzustandes der Maschine dienen und das Fliegen auch in dunkler Nacht und in unruhigem Wetter unterhalten sollen. Diese Instrumente sind ein Relaisgerät, welches die Durchlage des Flugzeuges beurteilt, ein Höhenmesser, ein Kompaß und eine Borduhr. Zur Sicherheit sind die wichtigen Instrumente in einer zweiten Ausführung vorhanden und vor dem

## Pampke.

Der feine, rechtlich geformte Hut des Herrn Robert Pampke ist im Laden. Ein hellgrauer Sommermantel, schön zugeschnitten, schmückte prägnant ein respektables Baugleis und bildete an der linken Halsseite eine unabweisliche Ausbuchtung. Der farbige, solide verarbeitete Schiffsbesatz war in abwärts gleitender Tendenz und drohte in Waide Befandhaft mit dem Bauwagen des Herrn Pampke zu schleppen. Pampke gliederte ein goldenes Kratzengefäß gleich einer Spangenspatzenerne an Maßlösem eines Geschäftsfreies. Dieser Begriff ist unklar, aber richtig, als auch Herr Pampke schwante, rotte, stumpfe und schenkerle, eine Folge heilig durchgegriffener Stunden.

Weiß der Himmel, warum heute die Straße so uneben und zerklüftet erschien. Pampke hob bei jedem Schritt ein Bein, als gäbe es, meterhohe Stufen zu erklimmen. Am nächsten Augenblick war er sich jedoch mit der ganzen Macht seiner tugeligen Gestalt rückwärts. Ein leicht abfallender Abgrund ist für ihn auf, ... Pampke schaute, sah in die Tiefe und wußte sich mit einem zerknirschten Blick den Schwanz von der Stirn. Sein rundes, hochrottes Gesicht wurde um eine Nuance dunkler. Hornig schloßen seine Augen in den von einer Oasentiere matt erhellten Abgrund und sein pulsantes Schimmer von Glückseligkeit über das feine Antlitz. Nach fundamentaler Irrtum! Der Abgrund entpuppte sich nach längerem Hinsehen, als die Dorfstraße des Bürgermeisters und davor damit an Schreden. Pampke drehte sich dreimal um seine Seelenange, offenbar unerschütterlich wie er sich wendete.

So muß ich hier zu lang werden, sagt er unermittelt und diese Führung mit sich selbst erfüllt sein Gemüt. Er steht unklar im Gebante seine Frau und seine vier Kinder schicklich auf den hinteren warten, der heute am Monatsletzen sein Gehalt bringen wird, aus den Rückenmeister Schmalhans der letzten Loge verjagen soll. Dann sieht er sich im Kreise seiner modernen Anstalten von total zu total ziehend und den letzten Gehaltigen gegen Bier und Schnaps einzuweisen. Seine Familie wird wieder über Wochen davon müssen. Zu, in, man schon ... Dann klapp eine Erinnerungsgüte, und er findet sich hier am „Abgrund“ wieder.

Nein, diesem Leben muß ein Ende gemacht werden“, denkt Pampke. „Wenn ich jetzt nach Hause komme, lebst und schimpst die Frau wieder. Das hält ja kein Weib aus! Diese Weiber, immer wollen sie nur das Geld von uns Männern und verstehen nicht, daß wir auch eine lustige Stunde zum Leben gebrauchen.“

Trüblich starrt er in den imaginären Abgrund. „Hier endet mein gelagtes Leben“, jault er auf und meint wieder so erleuchtend, es nur ein atonalgefühlsangeregter Organismus vermag. Dann, einen plötzlichen Entschluß fassend, brüllt er auf, schreit triumphisch die Augen und springt ... springt ...

Wie er so im Dreck des Kinnleins liegt, erinnert er irgendwie an eines jener belobten Borkentiere, deren Fleisch seit langem nicht mehr auf dem Mittagstisch von Pampkes Familie erschienen ist. Eine Weile bauert das Bewußtsein auf die Füße zu kommen. Dann hört man ein Strängen, dann eine Art Uebel aus Pampkes Mund: „So soll ich denn noch weiter leben? Schön — also las, ins Bett, und gehentwollt jetzt er janzur: „Aber wie aus diesem Zwang nach Hause finden?“

Seine kleinen Fensterläden sprühen vor Mistofel und neuer Selbstwill und bleiben schieflich, an zwei blauen Strichen hängen, die sich die Straße entlang ziehen und im Dunst der Nacht verschwinden. Er hört einen leisen Pfiff durch die Zähne. „Bist doch ein heller Junge, Robert“, murmelt er, hebt unwillkürlich seinen Spargelstod auf, der ihm bei seinem lebenserregenden Sprung entfallen war und schwankt auf die blauen Striche zu. Dort beginnt er eine seltsame Tätigkeit. Er stellt die Spitze seines Spargelstodes in eine der Straßenbahnspalten, erprellt mit beiden Händen die Spitze und brüllt: „Hörchen! Du bist immer vorübergehend, führt er ab, indem er den Stod vor sich herzieht. Das Geis führt in seinem Haupte vorbei, und so glaubt er, sicher heim zu kommen. Pampke wird außer sich. Er singt mit lauter Stimme und verschwindet in einer Kure und die nächste Ecke. Sein Augenmerk ist auf den Stod im Geis gerichtet: „Du bist entleert!“, ist ein einziger Gedanke. „So“, fährt Robert Pampke heimwärts durch die Nacht ...

Er hört nicht, wie hinter ihm etwas ratternd näher kommt, er bemerkt nicht den Pfiffen der letzten Nachtbahn, er singt: „Machwischen kampp gegen Sieb! opp Bisse Geis!“, da geht die „Brettsitz“ ... Er hört nicht das wahnwitzige Baulen einer Glas-

## Phantastische Autogramme-Zeichnungen in Mexiko.

Autogramme und Briefe sind von jeder ein beliebiges Sammelobjekt gewesen, für das große Summen angelegt wurden. Keine dieser Summen aber kann mit denen konkurrieren, die in Mexiko die Autogramme der Unterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitsklärung ergaben.

Es handelt sich um 62 Autogramme, von denen 2, das des im Jahre 1777 ertrunkenen Thomas Gage und des im gleichen Jahre in einem Duell getöteten Briten Gwinnett, besonders scharf zu erhalten sind. Von Gwinnett sind 36 Unterfertigungen bisher bekannt gewesen, von denen 27 in vollständigen Sammlungen der „The Signers“ — so werden die Unterzeichner der Unabhängigkeitsklärung genannt, vorhanden sind. Selbstverständlich ist die Nachfolge nach diesen Autogrammen viel größer als das Angebot, und insbesondere fast man natürlich auf die Idee, nachzuforschen, ob nicht irgendwo noch ein Autogramm aufzufinden wäre. Da Gwinnett ein Engländer war, forscht man selbstverständlich auch dort nach. Gwinnett wurde im Jahre 1785 in Gloucester in England geboren, lebte nach seiner 1787 erfolgten Heirat bis 1785 in Bristol und Wolverhampton und wanderte von dort nach Havanna in Amerika aus.

Infolgedessen glaubte man, in den Archiven von Bristol und Wolverhampton Autogramme von Gwinnett finden zu können. Alles Suchen danach war vergeblich. Zur Jagd nach ein Gelehrter jedoch, der dort arbeitete, um eine Geschichte von der Stadt zu schreiben, in dem Archiv von Wolverhampton in der noch heute existierenden Blue Coat-Schule 36 Unterfertigungen Gwinnetts aus dem Jahre 1761 unter einem Schulprotokoll der Schulkommission, der Gwinnett seinerzeit angehörte.

Auf den Rat des Historikers bot die Schule die Autogramme einem amerikanischen Antiquar an, der sie zu einem exorbitant hohen Preis erwarb. Es wird die Summe von 60.000 Dollar genannt. Die Summe erscheint allerdings nicht zu hoch, wenn man bedenkt, daß für ein Autogramm Gwinnetts nicht weniger als 25.000 Dollar bezahlt wurden, ein Preis, der selbst den überflüssigen, den Pierpont Morgan im Jahre 1911 für den Brief Wainers zahlte, den dieser am 23. April 1821 an Karl 5. richtete. Der Preis für dieses Dokument belief sich auf 28.000 Dollar.

Man sieht also, daß der Handel mit Autogrammen ein einträgliches Geschäft ist, das nur darunter leidet, daß selbste Autogramme eben leider nur sehr selten aufzufinden sind.

Einer, der sich 120 Stunden lang 120 Stunden im Sarge und vollständig in der Erde zu verbringen, ist der Behenscherer To Khas. Der Mann mit dem orientalischen Namen ist zwar nicht aus dem Orient, sondern ein hiesiger, wohlgenährter Rheinländer im gelebten Lebensalter. Er stammt aus Düsseldorf und hört auf den Namen Hubert. Für sein Experiment hat er die Sporen in Stuttgart ausserhalb. In der jetzt des Abends nach Entfernung des Bretterbodens ein ganz tiefes Grab gegraben worden war. Nachdem To Khas in seinem Hotel eine Stunde vor der Grablegung noch eine kräftige Mahlzeit genommen hatte, erschien er gegen 20.15 Uhr in Begleitung zweier hiesiger Ärzte, die ihn zuvor unterhalb und festgehalten hatten, aber vollkommen frisch und gesund. Der Sargdruck betrug 180 und der Puls 128. Vor dem nicht allzu zahlreich erschienenen Publikum durchschritt er sich mit fünf langen Hutabenden Baden, Ohren und Hals und so ausgeatmet legte er sich nach in den Sarg. Der mit dem Glasdeckel zugebunden, dann verschraubt und mit einem 10 Meter langen Band zugebunden und dessen Enden verriegelt wurden. Während dieser Arbeit ging ein leichtes Zittern durch To Khas Körper, etwas Schweiß trat aus dem Mund aus, aber das Zittern ließ er bereits in tobendsten Schläfen verorten. Der Sarg wurde darauf ins Grab gefahren, von dem Brettern zugebunden und dann mit Erde zugespült. Auf Befehl der Polizei mußte über dem Kopf ein hölzernes Gitter angebracht werden, damit die Leute, die To Khas im Sarge für 50 z bewundern wollten, ihn auch Tag und Nacht sehen konnten. Am kommenden Sonntag soll dann To Khas aus dem sich selbst zugespülten tobendsten Schläfe, wieder seine Auferstehung feiern.

Ein Eisenbahnzug in der Schopenhauer. Bei Groß-Silfen in Württemberg wurde eine Schaffnerin durch einen Hund aus ihrer Umgebung aufgeschreckt und geriet auf das Eisenbahngleis. 32 Schaffner wurden von einem Personenzug erfasst und gerammt.

100. Geburtstag. Der Preussische Ministerpräsident hat der Witwe Auguste Richter 60.000 Mark in Berlin, Bismarckstraße 28, anlässlich ihres 100. Geburtstages am 9. Dezember 1927 ein Glückwunschschreiben und ein von der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Berlin hergestelltes Ehrenpokal der Preussischen Staatsregierung sowie ein Ehrengeheimnis überreichen lassen.

er hört nicht das Knirschen von Brezeln. Aber plötzlich fühlt er einen Stoß im Rücken, führt vorwärts, fällt einen entsetzlichen Druck auf seinem biden Körper ... Ein Knistgeräusch durchschneidet die Nacht ... Dann sitzt er in einem Abgrund ... Stürzt ... fällt, fällt immer tiefer ... und denkt ... habababa, zum zweiten Male fällt ich heute in einen Abgrund ... die viele Kinnleine doch so eine Stube hat ... Dann schließt er die Augen.

Am nächsten Tage meldet ein Zeitungsinhalt: „Heute Nacht verschied infolge eines Unglücksfalles unser lieber Kollege, der Obersekretär Robert Pampke. Wir verlieren in dem lieben Verstorbenen einen geschätzten, stets hilfsbereiten Kollegen, der die Pflicht als vornehmste Tugend eines gehobenen Beamten vertrat. Eore seine letzten Aenden! Die Beamtin der Rechnungssstelle IIB 174.“

Eine Frau liegt im Kreise von vier Kindern. Während ihre roten gemalten Augen auf die Anzüge starrten, starrten und sich nicht fähig fühlen können, verzerrt den herben Mund ein Lächeln: „Aberall ein Abgrund von Liebe und Schicksal, warum man nicht“, flüstert sie, „warum sagst man hier nicht heute Nacht überfahre ein Wagen der Linie 3 ein überflüssiges Sch.“

Schlunungslos bettet sie an die Zukunft ...

Richard Laumann.

Endung des hiesigen Kirchenfesten. Am des Frontseite der Altarstraße des heiligen Andreas in Drueto sind bei gründlichen Erneuerungsarbeiten wertvolle Funde entdeckt worden. Als Schöpfer dieser Materien wurde Michelangelo's Vorgänger Luca Signorelli (1441-1523) festgestellt, von dem auch die berühmten Szenen des Weltuntergangs und des Ängstlichen Gerichts im Dom zu Drueto stammen.

Jordan Sollogov, ein auch in Deutschland bekannt gewordener russischer Dichter, ist im Alter von 64 Jahren in Zenngrad gestorben. Am bestatteten sind bei ihm seine „Märchen“ und sein Roman „Der kleine Dämon“ geworden. Zur gelassenen Einstellung des Bolschewismus vermochte er keine Fühlung mehr zu finden. Sollogov war auch einer der besten russischen Kenner deutscher Dichtung und hat sich in der Richtung eine Ueberführung von Kleists

## Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht Halberstadt.  
Sitzung vom 7. Dezember.

Meinend um eine Schaufel voll Strohhendred. Es gibt Leute, die mit dem Nachbar leicht in Frieden leben können. Das zeigte die Frau Sch. aus Schwabstedt festig offenbar, um ihrer Nachbarin, der Frau D., mit der sie sich nicht gut stand, eins auszuweisen, eines Tages den Strohhendred in den Rinnstein vor ihrem eigenen Hausgründstück und holte dann einen Holzbecken, dem sie sagte, Frau D. habe den Dreht ihr zum Schwabstedt vor sie Haus gefeiert. Frau D. erlief darauf eine Polizeistreife von 3 Mk. Sie erhob aber Einspruch und verlangte gerichtliche Entscheidung. Frau D. kamte zu der damaligen Verhandlung vor dem Einzelrichter, über die wir auch berichtet haben, 3 Frauen als Zeugen darüber bringen, daß tatsächlich Frau Sch. den Dreht selbst vor ihr eigenes Haus gefeiert hatte und nicht Frau D. Frau Sch. machte in der Verhandlung unter Eid die Angabe, daß Frau D. die Täterin gewesen sei und blieb auch trotz Vorhaltungen bei dieser Aussage. Darauf wurde Frau D. freigesprochen und der damalige Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Bahnhoff, übergab die Akten der Staatsanwaltschaft wegen Meineidsverdachts. Man hatte sich Frau Sch. wegen wissenschaftlichen Meineids und wissenschaftlich falscher Anschuldigung zu verurteilen. Sie blieb auch heute wieder bei ihrer Aussage, während die anderen Frauen bei den entgegengefügten Angaben blieben. Der Staatsanwalt hielt für wegen des Meineids den Milderungsparagraphen 137 zu gut, weil sie bei wahrheitsgemäßer Aussage sich der wissenschaftlich falschen Anzeige beschuldigen mußte und beantragte eine Gesamtstrafe von 10 Monaten Gefängnis. Das Gericht hielt aber zum Glück für die Angeklagte neben der falschen Anschuldigung nur sehr geringen schuldig für erwiesen und erkannte auf 3 Monate 2 Wochen Gefängnis. Damit war die vierte Schwurgerichtsperiode zu Ende. Landgerichtsdirektor Ewenschein entließ die Geschworenen mit den üblichen Dankesworten.

## Briefkasten.

**F. S. S.** Wenn Sie Ihre Freude an dem geschenkt Hund haben, so lassen Sie sich dieselbe nicht durch das Verlangen des Wirtes, den Hund abzugeben, trüben. Nach einer neuerlichen Gerichtsentscheidung hat der Wirt keine Aussicht, mit seinem Verlangen auf dem Gerichtsweg durchzukommen. Diese neuere Gerichtsentscheidung führt aus, daß infolge der stark veränderten Verhältnisse der Wirt einen Hund wegen der allgemein herabgesetzten Unfruchtbarkeit haben darf. Der Wirt kann nicht ohne einen triftigen Grund die Beschaffung des Hundes verlangen, selbst wenn ein Mietvertrag vorliegt, der Hundehaltung ausschließt. Natürlich müssen Sie dafür sorgen, daß der Hund im Hause niemand belästigt. Das wird sich aber natürlich bei einiger Aufmerksamkeit vermeiden lassen.

## Rundfunk-Programme

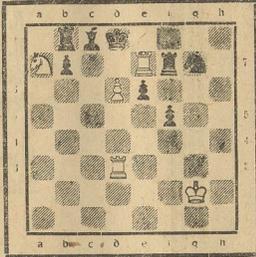
Sonabend, den 10. Dezember.

Berlin. 20.30—0.30 „Der Schalle um“, eine Revue fürs Ohr.  
Anschließend Großer Fußball.  
Leipzig. 20.15 „Ein heiterer Abend“ von Ludwig Manfred  
Kommel, 22.15 Tanzmusik.  
Hamburg. 20 „Robert Koppel-Abend“, 28.30—0.30 Tanzmusik.  
Cannenberg. 18—19 (Köln) Dreifachkonzert, 19.15—19.45 „Aus Werken Alfons Becholds“, 20.15 (Köln) „Lustiger Abend“ unter Mitwirkung von Roba-Roda. Anschließend bis 1 Uhr Tanzmusik.

## Schach-Ecke

K. P. Ivanowitsch, Moskau.

7. Preis, II. Intern. Arbeiter-Problemturnier Berlin 1927.  
Schwarz



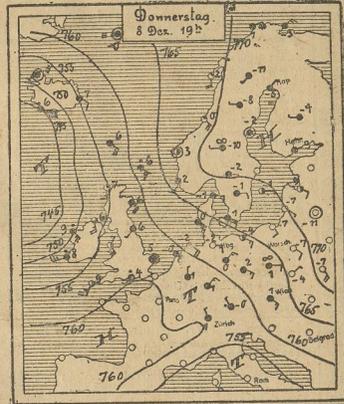
W. e. i.  
Matt in 2 Zügen!

Lösung zur Aufgabe von Winkler in der vorletzten Nummer.

1. Td5—h5! g6×h5, 2. Dg1—g8#
- g6—f7; 2. Dg1×g6#
- Th5×h5; 2. Dg1×g6#
- Sf2—; 2. Dg1—g4#
- Lf6—; 2. Sf5—g4#
- Sc8—; 2. Th7—e7#
- Se—c4; 2. Sf5—g4#
- de—f5; 2. e4×d5#

Eine schöne Zurechtweisung-Aufgabe, die durch einen vorzüglichen Schlüssel eingeleitet wird. Die Abspiele sind gut und reichhaltig.

## Ämtliche Wetternachrichten.



Wetterbericht der Deutschen Seemarle Hamburg.  
Voranschauliche Witterung bis Sonnabend abend:

Mitteldeutschland liegt am Donnerstag abend an der Grenzlinie zwischen einer kalten Luftmasse, die den Norden Deutschlands bedeckt, und einer wärmeren, von Süddeutschland herauströmenden Luftströmung. Bis nach Magdeburg hin macht sich die wärmere Luftströmung bereits bemerkbar; die Temperaturen liegen in Magdeburg aber noch 2—3 Grad unter dem Gefrierpunkt. München hat Regen. Es ist fest zu erwarten die erste Station, die in Deutschland Niederschlag erhält. Die Wetterentwicklung stellt ein weiteres Vordringen der am Tage 1—2 Grad warmen Luft in Aussicht und wird eine langsam einsetzende und sich allmählich steigende Niederschlagsneigung bringen. Zunächst wird das Wetter trübe, aber doch im großen und ganzen trocken verlaufen, später aber auch ausgedehnte und länger anhaltende, wenn auch wohl nur geringe, Niederschläge bringen.

Zusammenfassung: Bismäßig trübe, ein wenig milderes Wetter mit langsamer Zunahme der Niederschlagsneigung.

# Büttner-Kaffee • Tee • Kakao Schokoladen

sind außerordentlich beliebte Weihnachtsgeschenke!

Besondere Freude bereitet eine

## Mattsilber-Kaffee-Dose

gefüllt mit einem Pfund

## „Büttner-Fest-Kaffee“

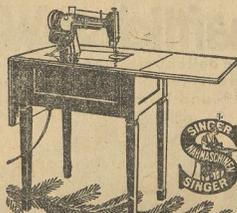
und einem Lothmäßchen zum Preise . . . . . von 4.20 Mk.

# Gebrüder Büttner : Fischmarkt

## Verpackung der Riebbeete.

Die am 1. Januar 1928 nachteilig verändernden Riebbeete sollen neu verpackt werden. Nach nachfolgende hieran sind bis zum 31. Dezember 1927 jährlich oder monatlich im Sekretariat des Tiefbauamts, Rathausstraße 9, Zimmer 9, abzugeben, wobei auch die Verordnungsbestimmungen zur Einsicht anzulegen und jede weitere Auskunft erteilt wird.

Luedlburg, den 8. Dezember 1927.  
Städtisches Tiefbauamt.



Eine  
**SINGER**  
MIT MOTOR U. NÄHLICHT  
Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

Prospekte gratis und franko.

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
Halberstadt, Holzmarkt 11.

**Hasen-** Rana, Hegen, Wändle, an böhmt. Faacereis  
Fellverwertung Beaulenstr. 11

Sommersprossen - Pickel  
Mifesser - Lästige Haare - Graue Haare  
können Sie leicht selbst beseitigen. Auskennt amsonst Fehler angeben, Pfl. Frida Kirchner, Cannstatt B 530, Christstraße 28.

## Weihnachtsbäume

in großer Auswahl  
Verkauft auf meinem Lager-  
platz  
Frieden-, Roosstr.-Ecke  
Elio Buchheller.

Jeder Art zu haben im  
Halberstädter Fachblatt.

Süde, Stille, Marder-  
Falten- und Rania-  
Selle  
wie alle anderen Sorten Felle und Schalwolle  
laufen auf beiden Lagerorten

**Zhime & Giebrecht**, Kürschner und  
Fell-Schulung  
Salberstadt, Büttnerstraße 2 | Telefon 1-183

Lampenschirm-Gestelle  
40 cm Durchmesser . . . 1.30  
50 „ „ „ . . . 2.10  
60 „ „ „ . . . 2.50  
In Japan-Seide, Seiden-Baist  
sowie Seidenfasern, Schnüre, Rüschen, Wickelband  
und fertige Schirme billig.

Heinrich May, Hoheweg.

**Sprechapparate**  
v. verschiedene Fabrikate.  
**Schallplatten**  
nach nach neuestem elektrischen  
Annahmeverfahren Originalpreise,  
Große Auswahl.  
Musik - Instrumente  
**Hugo Meinel**  
Martiniplan 5, (am Hoheweg),  
Reparaturwerkstatt.

„Gudehill“ hilft!  
bei  
Glieder-  
schmerzen.  
Reiter, Rheuma,  
Witz, Gicht,  
Dreue, mit Comana  
Carl Zöllner.  
Schäfer-Martin-Salbe  
aus Kautschuk und offene  
Meine „Gudehill“-

Große Auswahl in  
**Geschenkartikeln zu Weihnachten**  
Rauchservice, Bowlen, Nickelkaffeeservice, Kaffee-, Tee-  
und Eßservice, Wafel-, Holz- und Küchengarnituren  
Wein-, Bier- und Likörgläser, Beltsche, Löffel  
Billige Preise! Für Vereine günstige Einkaufsbedingungen!  
Hoheweg 38 **Minna Harpke** Hoheweg 38

### Zu einer Schmackhaften Weihnachtsstolle

und guten Weihnachtsgebäck gehören gute Zutaten. Den meisten Hausfrauen ist es heute bei den hohen Butterpreisen nicht mehr möglich mit guter Butter zu backen, sie müssen daher Umschau halten nach einem Ersatz. Nun hört man sehr häufig beim Einkaufen von den Hausfrauen sagen, ach, zum Backen genügt ja die billigere Qualität, das ist nicht wahr; bei Verwendung solcher billigen Qualitäten können sie sehr leicht einen abschmeckenden Kuchen erhalten und sich sowie ihren Angehörigen die ganze Festfreude damit verderben. Eine kluge und sparsame Hausfrau benutzt vor und kauft gleich den besten Butter-Ersatz, diesen erhalten Sie bei uns in der berühmten, nicht zu übertreffenden

### Löwenstolz-Margarine

mit ihrem frischen, sämmerartigen Geschmack  
**Löwenstolz I. Qualität** kostet das Pfd. 1.20 RM  
**Löwenstolz II. Qualität** kostet das Pfd. 1.00 RM  
 Den Butterpreis konnten wir wieder ermäßigen  
**Alberhoch, Drei-Glocken-Butter** d. Pfd. 2.40 RM.  
**Gute frische Molkerei-Butter** das Pfd. 2.30 RM.  
 Auf Löwenstolz und Butter gewähren wir noch 5% Rabatt

Ferner empfehlen wir  
**Aechten Allgäuer**, weich u. butterig das Pfd. 80 Pfg.  
**Hochfeinen Sahn-Schichtkäse**, leicht und verdaulich  
 1 Stück zu 400 Gramm Frischgewicht . . . 65 Pfg.  
 1/2 . . . . . 225 . . . . . 33 Pfg.  
 Unsere sehr beliebten **Barleber Bauernkäse**  
 das Stück . . . . . 20 Pfg.  
**Spitz-Käse** . . . . . das Stück 8 Pfg.

### Toepfer-Compagnie

Butter-Handlung zu den drei Glocken  
 Breitweg Nr. 24

Prima fettes  
**Rindfleisch**  
 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000

**Seidenwäfflerin**  
 empfielt sich  
 Fr. Elisabeth Müller,  
 Stämmerstr. 4.  
**Größeres Kino**  
 mit Bildern zu veranlassen  
 Solmsstr. 1.

**Malz-, Cukalyptus-  
 Bonbons,  
 Kandis**  
 schwarz und weiß  
 gegen  
 Husten und Heiserkeit  
 empfehlen  
 Gebrüder Büttner,  
 Fischmarkt.

Jeden Freitag:  
**Schöne Pluturft  
 und Polnische  
 Pflanz, Fleischerkr.**  
 Solmsstr. 4.

Jeder wird sich freuen  
 die köstlich amüsanten Bücher



FRIEDRICH WENDEL  
 DAS 19. JAHRHUNDERT  
 IN DER KARIKATUR  
 188 Seiten mit 136 Abbildungen  
 DAS SCHELLENGELÄUT  
 192 Seiten mit 236 Abbildungen  
 für nur **3 Mk.** zu erwerben.

Verlangen Sie Bücherkatalogprospekte und werden Sie Mitglied  
 Sie zahlen monatlich 1 Mk. und erhalten neben 3 illust. Monats-  
 schriften einen dieser Quartalsbände.

Der Bücherkreis G. m. b. H., Berlin SW 61

Belle-Alliance-Platz 6

Zahlstelle: Volksbuchhandlung

„Halberstädter Tageblatt“

**Arbeiter, Angestellte, Beamte**  
 berücksichtigt bei Euren Einkäufen  
**unsere Inserenten!**



# Backartikel

Nicht der Preis sondern  
 der Geschmack entscheidet!

- Gem. Zucker, beste Gütekraft 1 Pfund nur 27 Pfg.
- ff. gem. Raffinade (Knoppen) 1 Pfund nur 30 Pfg.
- ff. Puder-Raffinade 1 Pfund nur 34 Pfg.
- Weizenmehl „Extra Badfein“ 1 Pfund nur 21 Pfg.
- Raisermehl „Bördebülte“ 1 Pfund nur 25 Pfg.
- für feinste Gebäckorten 5 Pfund-Leinenbeutel nur 135 Pfg.
- Auszugmehl Triumphant 5 Pfund-Leinenbeutel nur 145 Pfg.
- Diamant-Auszugmehl 5 Pfund-Leinenbeutel nur 165 Pfg.
- Rosinen 1 Pfund nur 80 und 60 Pfg.
- Korinten 1 Pfund nur 76 und 68 Pfg.
- Gultaninen 1 Pfund nur 108, 88 und 68 Pfg.
- Riesen-Mandeln proctool 1/4 Pfd. nur 60 Pfg.
- Süße Mandeln gewählte 1/4 Pfd. nur 48 Pfg.
- Bittere Mandeln 1/4 Pfund nur 55 Pfg.
- „Mandi“ hochf. Mandel-Erfaß 1 Pfund nur 60 Pfg.
- Kofoschnitzel geraspelt 1 Pfund nur 60 Pfg.
- Blaumohn 1 Pfund nur 60 Pfg.
- Zitronen 1 Stück nur 7 Pfg.
- Detters Badin, Vanill. Zucker usw.
- Frische Ausland-Eier 10 Stück nur 125 Pfg.
- Allerhochfeinste Molkereibutter 1/2 Pfund-Stück nur 107 Pfg.
- Wib-Margarine die Hausmarke 1 Pfund nur 53 Pfg.
- Pf- und Co-Margarine der gute-Butter-Erfaß 1 Pfund nur 68 Pfg.
- Roberma-Weltluft der gute Brotausfisch 1 Pfund nur 75 Pfg.
- Klu, die Feinstoff-Margarine 1 Pfund nur 90 Pfg.
- Edellob, unsere Spitzen-Qualität Marg. 1 Pfund nur 110 Pfg.
- Elbin-Palmbutter 100% Kofosfett 1 Pfund nur 60 Pfg.

Berichtigung: Episkaugen extra 1/2 Pfund nur 35 Pfg.

## Naverma-Haus

Dominikanersstraße 3  
 Kühlingerstraße 13  
 Steinsstraße 5  
 Bakenstraße 55

Qued'Inburg: Steinweg 88, Stieg 16, Blasiestraße 22.  
 Wernigerode: Breitestraße 43, Schmatzelderstraße 22, Ilsenburgerstraße 20  
 Friedrichstraße 126a, Kirchstraße 1.

# Opel

Der wirtschaftlichste Wagen der Welt

Vierradbremse, fünffache Ballonbereifung, echte Leder- bzw. Plüschpolsterung. Nur RM 150.- Jahressteuer. Benzinverbrauch 6-7 Liter auf 100 km. Ein glänzender Bergsteiger. Auf Wunsch 6-, 9- und 12-monatliche Teilzahlung bei geringer Anzahlung.

4PS ZWEISITZER M.2800 AB WERK VIERSITZER M.3100 AB WERK LIMOUSINE M.3600 AB WERK LIEFERWAGEN M.3150 AB WERK

**Möbeltransporte: Speditionsfahrten**  
 werden bei guter Bedienung und preis-  
 werter Bedienung ausbedient durch  
**Karl Blich & Co.**  
 Kontor: Erbprin 19. Fernruf Nr. 2496.

Patent-Ingenieur Böhme, Halberstadt,  
 Breitweg 29, Mittel, d. Verb. Beratender-Ing.

**Großer  
 Weihnachtsverkauf**  
 zu enorm herabgesetzten Preisen  
 in Herrenhüten, Herren- und Frauenmägen,  
 Tüchern und Kleidern, Seidenstoffen, Sand-  
 schuhen, Hautbandhüten, Herrenhüten,  
 Schirmen, Säcken, Wäschearten, Seiden-  
 bindern, Orienttägern, Strickstoffen, Schu-  
 mollen, Damen-Bandtaschen, Kleiderstoffen,  
 Vorhemden und Mänteln.  
**Franz Rietmann, Quedlinburg**  
 Blafstraße 8.

**Asche-**  
 ist wie alle anderen  
**Stadt- u. Landfahrten**  
 werden bei billiger Preisberechnung ein- und  
 zweifach so bequem auszuführen.  
 Am glüklichen Aufbruch bitten  
**Walter Siebert, Gökdenstr. 26**

Kauft nur bei  
 unseren Inserenten!

Es spricht zum Heinz das Irmenchen  
 „Ach kauf mir doch ein Schirmchen,  
 doch sei beim Einkauf auf der Hut,  
 bei Kinne kauft man billig und gut.“

**Schirme**  
 in allen Preislagen und Qualitäten, in schwarz  
 und farbig, liefert zu konkurrenz. billigen Preisen  
**L. Kinne, Halberstadt**  
 Jetzt Kühlingerstraße 19, I.  
 Reparaturen billig bei bester Verarbeit.



